



2020

Unser Geschäftsbericht

GENAU
MEINE
ENERGIE

DEW21



dew21.de

Auf einen Blick

Kennzahlen des DEW21-Teilkonzerns

2020 2019 2018 2017 2016

Operative Kennzahlen						
Umsatzerlöse	Mio. € 1)	909,3	866,4	835,8	864,5	902,2
Strom	Mio. €	524,6	486,1	459,4	492,7	520,0
Gas	Mio. €	206,5	205,5	197,0	201,0	201,3
Wasser	Mio. €	106,2	102,4	102,3	98,2	99,4
Wärme	Mio. €	40,1	42,6	41,0	40,5	42,7
Umsatzrentabilität (RoS)	% 2)	6,1	5,9	7,3	7,1	7,3
EBIT	Mio. €	105,1	91,3	108,5	96,8	86,5
EBT	Mio. €	53,2	48,2	58,6	58,7	64,5
Konzernjahresüberschuss	Mio. €	-0,03	1,7	-0,7	-0,5	0,8
Vermögens- und Kapitalstruktur						
Anlagevermögen	Mio. €	981,6	911,2	855,6	842,4	887,3
Umlaufvermögen	Mio. € 3)	125,9	139,6	147,1	150,6	189,4
Eigenkapital	Mio. € 4)	180,1	180,1	178,4	179,1	179,6
Fremdkapital	Mio. €	854,6	800,4	757,4	747,3	830,4
Bilanzsumme	Mio. €	1.115,1	1.059,1	1.009,4	999,1	1.083,7
Eigenkapitalquote	% 5)	21,0	21,8	22,4	22,6	21,0
Investitionen/Abschreibungen						
Investitionen in Sachanlagen u. immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. € 6)	112,6	103,6	60,9	52,2	55,3
Investitionen in Beteiligungen	Mio. € 7)	2,1	0,7	3,1	0,0	0,0
Abschreibungen	Mio. €	47,5	45,7	44,0	41,9	39,3
Netze						
Strom						
Stromnetz Länge	km	7.303	7.298	7.279	7.250	7.243
Strom-Entnahmestellen	Stück	391.972	388.933	386.414	384.461	380.674
Gas						
Gasnetz Länge	km	1.856	1.855	1.852	1.848	1.847
Gas-Ausspeisepunkte	Stück	82.757	82.468	82.184	81.771	81.404
Wärme						
Zubau	m	6.735	8.435	1.374	1.432	780
Netzlänge	m	63.492	56.757	48.322	46.948	45.516
Dampfnetz	m	7.351	0	0	0	0
Inselnetz	m	8.400	0	0	0	0
Wasser						
Wassertransport- und Verteilungsnetz	km	2.152	2.150	2.149	2.146	2.146
Hausanschlüsse	Stück	106.205	105.940	105.659	105.365	105.040
Mitarbeiter						
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Köpfe	1.060	1.083	1.099	1.129	1.132
davon Auszubildende	Köpfe	54	53	49	56	60

1) Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer

2) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Umsatz

3) Ohne aktive latente Steuern, aktive Rechnungsabgrenzungsposten und aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

4) Ohne Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse und Baukostenzuschüsse

5) Inkl. 2/3-Anteil Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse und Baukostenzuschüsse

6) Ohne geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

7) Investitionen in verbundene Unternehmen und in Beteiligungen; Ohne Ausleihungen

Bericht über das Geschäftsjahr 2020

Dortmunder Energie- und
Wasserversorgung GmbH

Inhalt

Auf einen Blick	3
Vorwort der Geschäftsführung	8
Bericht des Aufsichtsrates	11
Corporate Governance	13
Zusammengefasster Lagebericht 2020	14
1 Grundlagen des Teilkonzerns.....	15
1.1. Geschäftsmodell.....	15
1.2. Teilkonzernstruktur.....	19
2 Wirtschaftsbericht	20
2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	20
2.2. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	21
2.3. Rechtliche und politische Rahmenbedingungen.....	24
3 Darstellung des Geschäftsverlaufs.....	26
3.1. Stromversorgung.....	26
3.2. Gasversorgung.....	28
3.3. Wasserversorgung	29
3.4. Wärmeversorgung.....	30
3.5. Energiedienstleistungen	31
3.6. Beteiligungen.....	32
3.7. Mitarbeiter	33
3.8. Jahresergebnis.....	33
4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	34
4.1. Ertragslage	34
4.2. Vermögenslage	41
4.3. Finanzlage	43
4.4. Sonstige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	45
5 Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung.....	47
6 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht.....	48
6.1. Prognosebericht für DEW21 und den DEW21-Teilkonzern.....	48
6.2. Risikobericht für DEW21 und DEW21-Teilkonzern.....	50
6.3. Chancenbericht für DEW21 und DEW21-Teilkonzern	54
7 Tätigkeiten nach dem Energiewirtschaftsgesetz	56
Teilkonzernabschluss	58
Jahresabschluss DEW21 GmbH	91

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

während der Corona-Pandemie haben die Unternehmen der Daseinsvorsorge ihren besonderen Stellenwert für die Stadt und ihre Bürger* einmal mehr unter Beweis gestellt. Dazu gehört auch die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21), die die Herausforderungen der Corona-Pandemie erfolgreich gemeistert hat. DEW21 hat während der Krise Ihre Kunden zu jeder Zeit zuverlässig mit Energie und Wasser versorgt und darüber hinaus mit zahlreichen Aktionen wie der Plattform "dew21hilft" Verantwortung für die Gesellschaft übernommen.

Die Corona-Pandemie hat uns allen einen dramatischen Perspektivwechsel beschert und unser Leben – wie wir es bis dahin kannten – elementar verändert. Trotz alledem konnte DEW21 das Geschäftsjahr 2020 sehr erfolgreich abschließen. Mit einem operativen Ergebnis (EBIT) von 105 Mio. € werden sowohl Planung als auch Vorjahresergebnis übertroffen. Auch das Ergebnis nach Zinsen vor Ertragsteuern (EBT) schließt mit 53 Mio. € über Plan ab. Dazu trug die Dortmunder Netz GmbH (DONETZ) mit einem EBT von 32,6 Mio. € erfolgreich bei. Dies verdankt DEW21 einem hochmotivierten Team und nicht zuletzt der strategischen Neuausrichtung, die im Jahr 2018 angestoßen wurde. Die Ergebnisübernahme von DSW21 ist gegenüber dem Vorjahr um 7,6 Mio. € auf 38,5 Mio. € gestiegen.

DEW21 hat auch im vergangenen Jahr konsequent ihre Entwicklung zu einem nachhaltigen Lebensversorger weiterverfolgt. Wir verstehen uns als Wegbereiter für das urbane, komfortable und nachhaltige Leben in Dortmund und der Region und haben im vergangenen Jahr mehr als 110 Mio. € investiert. Mit ihren Investitionen trägt DEW21 zum Wirtschaftswachstum in der Region bei und sorgt für eine stabile kommunale Wertschöpfung. Ein besonderes Highlight im vergangenen Jahr war der Marktstart der 100-prozentigen DEW21-Tochter stadtenergie. Seit Herbst 2020 ist die stadtenergie im bundesweiten Energievertrieb aktiv und positioniert sich vorrangig digital – mit großem Erfolg: Innerhalb der ersten Monate konnte stadtenergie einen Kundenzuwachs in fünfstelliger Höhe generieren. Von ihrer Leistungsfähigkeit und ihren Kompetenzen hat DEW21 im vergangenen Jahr auch die Stadt Herdecke überzeugt und konnte sich die Gaskonzession bis 2042 sichern.

Unbedingte Kundenzentrierung steht im Mittelpunkt aller Unternehmensaktivitäten. Dazu arbeiten wir konsequent an adaptiven Kundenlösungen, nutzen alle Möglichkeiten der Digitalisierung und bieten unseren Kunden Komfort aus einer Hand. DEW21 hat dafür im Jahr 2020 ihr Dienstleistungs-Portfolio weiter ausgebaut, zum Beispiel mit Photovoltaik-Produkten, die als Bausteinlösung reine PV-Anlagen aber auch die Kombination mit Speicher- und E-Mobilitätslösungen ermöglichen, ganz wie es für die Kunden und ihre Bedürfnisse passt. In regionaler Kooperation mit dem Dortmunder Elektrohandwerk und dem Essener Technologieanbieter tekmar ist eine neue, intelligente Steuerung für Nachtspeicherheizungen entwickelt worden.

Durch die neue Partnerschaft mit dem BVB beweist DEW21 echte Heimstärke und startet gleichzeitig mit den neuen Lizenzprodukten „Vollstrom“ und „Vollgas“ in den bundesweiten Vertrieb.

Nachhaltigkeit ist und bleibt wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmens-DNA. Entsprechend handeln wir in Balance zwischen Klimazielen, wirtschaftlichen Interessen und unserem Beitrag für unsere Gesellschaft. Beim klimafreundlichen Umbau der Wärmeversorgung in der Dortmunder Innenstadt wurde im Jahr 2020 bei der Ablösung der Dampfnetze die Halbzeit eingeläutet. Mehr als die Hälfte der Wärmedampfleitungen wurden bereits ausgetauscht, 75 % der umzustellenden Kunden sind zudem bereits vertraglich gesichert. Mit der Umgestaltung der Wärmeversorgung leistet DEW21 einen besonderen Beitrag zur CO₂-Reduktion in der Innenstadt: Rund 45.000 t CO₂ können dadurch jährlich ab 2023 eingespart werden.

Als nachhaltiger Lebensversorger trägt DEW21 auch zur Stadtentwicklung bei und unterstützt Bauträger bei der ganzheitlichen Gestaltung und Entwicklung neuer Quartiere, indem sie Lösungen für ein innovatives und umweltfreundliches Energiemanagement entwickelt und umsetzt. Aktuelles Beispiel dafür ist das von DEW21 entwickelte Energiekonzept für das Wohnquartier Luisenglück, das innovative Wärmeversorgung, regenerative Stromerzeugung vor Ort und Elektromobilitätslösungen mit einbezieht.

Aufgrund der zunehmenden dezentralen Einspeisung Erneuerbarer Energien und dem gleichzeitigen Ausstieg aus der Kernenergie- und Kohlekrafterzeugung gewinnen intelligente Verteilnetze und die Gewährleistung der Versorgungssicherheit zunehmend an Bedeutung. Um sich dieser Verantwortung zu stellen, wurde in diesem Jahr ein ganzheitliches Strategisches Asset-Management in der Technik der DEW21 implementiert. Ziel ist es, im Kontext der sich gravierend ändernden Rahmenbedingungen im Zuge der Energiewende eine effiziente und sichere Versorgung über sämtliche Versorgungssparten der Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmenetze zu gewährleisten.

Nach dem das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) am 24.02.2020 den Startschuss für die grundzuständigen Messstellenbetreiber zum Pflicht-Rollout intelligenter Messsysteme (iMSys) gab, konnte DEW21 im letzten Jahr bereits über 270 derartige "Smart Meter" bei Dortmunder Kunden installieren. Hiermit werden auf Grundlage des „Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende“ eine höhere Verbrauchstransparenz und zu ein verbessertes Last- und Erzeugungsmanagement für den Verteilnetzbetrieb geschaffen.

Auch DEW21-Netztochter DONETZ stellt vor Ort die Weichen für die Energiewende. Mit dem Redispatch 2.0 übernehmen die Verteilnetzbetreiber ab September 2021 eine tragende Rolle für das Netzmanagement. Um sich für die damit verbundenen neuen Prozesse und Verpflichtungen gut aufzustellen, investiert DONETZ ab dem Jahr 2020 2,5 Mio. €. Die Chancen der Digitalisierung setzt das Unternehmen konsequent im Sinne der Kunden ein. Mit neuem Netzanschlussportal und der digitalen Plattform störungsauskunft.de bietet DONETZ Service in Echtzeit.

In der Region fest verankerte lokale Energieversorger können die Digitalisierung durch ihre enge Einbindung in öffentliche Infrastrukturen und die Ausnutzung der neuen technischen Möglichkeiten besonders gut vorantreiben – ganz im Sinne einer digitalen Grundversorgung. Wie man aus Daten Mehrwerte für Kunden und Bürger schaffen kann, hat 2020 die DOdata GmbH, ebenfalls eine 100-prozentige Tochter von DEW21, gezeigt: Mit dem Einsatz von CO₂-Sensoren kann eine steigende CO₂- bzw. Corona-Aerosol-Belastung die in der Raumluft frühzeitig erkannt werden, sodass entsprechend gegengesteuert werden kann. Sowohl bei DEW21 als auch bei anderen Unternehmen der 21-Gruppe

sind diese Sensoren im Einsatz, um für eine gesunde Raumlufte im Sinne der Kunden und Mitarbeiter zu sorgen.

Teamgeist und Solidarität vor Ort sind für DEW21 eine Selbstverständlichkeit. Diese Verbundenheit hat DEW21 während der Corona-Pandemie einmal mehr unter Beweis gestellt: In der Kampagne #WirhaltenDortmundamlaufen zeigte DEW21 im kommunalen Verbund ihre Leistungsfähigkeit für die Stadt und mit der Plattform „DEW21hilft“ hat unser Unternehmen schnell und einfach die lokale Wirtschaft während des Lockdowns mit bezuschussten Einkaufs-Gutscheinen unterstützt. Wir sind stolz auf die Auszeichnung „Helden der Zukunft“ des FAZ-Instituts, die DEW21 dafür erhalten hat.

Die Geschäftsführung bedankt sich bei allen Mitarbeitenden von DEW21 und DONETZ dafür, dass sie couragiert und mit großem Engagement daran mitwirken, die Herausforderungen und Chancen der kommenden Jahre erfolgreich zu meistern.

Dortmund, 31. März 2021

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Die Geschäftsführung

Heike Heim

Peter Flosbach

Dirk Wittmann

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) hat im Geschäftsjahr 2020 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über den Gang der Geschäfte, die Entwicklung und Lage der Gesellschaft informiert. Auch Fragen der Risikolage und des Risikomanagements wurden eingehend thematisiert.

Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner drei Sitzungen im Geschäftsjahr 2020 die Geschäftsführung überwacht, Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. Das Präsidium des Aufsichtsrates hat in seinen Sitzungen die Tätigkeiten und Aufgaben des Aufsichtsrates unterstützt und vorbereitet.

Unter anderem wurden folgende wesentliche Beschlüsse in 2020 gefasst:

- Im März 2020 hat der Aufsichtsrat per Umlaufverfahren die Abgabe eines verbindlichen Angebots im Rahmen des Gaskonzessionsverfahrens der Stadt Herdecke sowie einen Gewinnabführungsvertrag zwischen DEW21 und StadtEnergie GmbH beschlossen.
- Der Aufsichtsrat gab am 9. Juni 2020 den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 frei. Ebenfalls am 9. Juni 2020 fand die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates statt.
- Der Aufsichtsrat stimmte in der Sitzung am 15. September 2020 der Eigenkapitalstärkung der Stadtwerke Schwerte GmbH & Co. KG und der Anpassung des Wasserlieferungsvertrags mit den WWW zu.
- Am 17. November 2020 hat der Aufsichtsrat der strategischen Kooperation im Bereich Aquathermie mit der BETREM Emscherbrennstoffe GmbH zugestimmt. In gleicher Sitzung erfolgte der Beschluss zum Erwerb des Windparks Einöllen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH für das Geschäftsjahr 2020 sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die von der Gesellschafterversammlung im Juni 2020 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH, Essen, geprüft worden. Die Prüfung erstreckte sich auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen, es gab diesbezüglich keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Teilkonzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt er keine Einwendungen und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 festzustellen.

Für das Geschäftsjahr 2020 spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Betriebsrat sowie der Geschäftsführung für die geleistete Arbeit seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Dortmund, im Juni 2021
Für den Aufsichtsrat



Thomas Westphal
Aufsichtsratsvorsitzender

Corporate Governance

Am 29. März 2012 hat der Rat der Stadt Dortmund den Public Corporate Governance Kodex für die Stadt Dortmund (PCGK) beschlossen. Dieser enthält Standards für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung der städtischen Unternehmen. Der PCGK soll dazu dienen, die Transparenz und Effizienz im "Konzern Stadt Dortmund" zu optimieren. Dies geschieht analog zum Deutschen Corporate Governance Kodex, der für börsennotierte Aktiengesellschaften gilt, durch Empfehlungen und Anregungen an die städtischen Unternehmen. Im Einzelnen verfolgt der PCGK folgende Ziele:

- Aufstellen von Standards für das Zusammenwirken aller Beteiligten
- Förderung der effizienten Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat
- Verbesserung des Informationsflusses zwischen Beteiligungsverwaltung und kommunalen Unternehmen
- Absicherung der Ausrichtung am Gemeinwohl durch eine verbesserte Transparenz und Steuerungsmöglichkeit
- Erhöhung des Vertrauens in Entscheidungen der Verwaltung und Politik

Der PCGK ist ausgerichtet auf die kommunale Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Insofern begrüßt DEW21 die durch den PCGK verfolgten Ziele und unterstützt diese durch die Einhaltung gesetzlicher und interner Vorschriften (Compliance).

Zusammengefasster Lagebericht 2020

1 Grundlagen des Teilkonzerns

1.1. Geschäftsmodell

Vertrieb und Dienstleistungen

Im Privatkundensegment bietet die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21¹) ihren Kunden² nachhaltige Produkte und Lösungen im Bereich Strom, Erdgas, Wasser und Wärme. Energie-Experten führen sowohl in den klassischen Kontaktpunkten - dem DEW21 Servicecenter in Dortmund und dem Beratungsbüro in Herdecke - als auch über digitale Kanäle wie z.B. „Chat“ oder „WhatsApp“ kostenlose „Energie-Checks“ im Rahmen der Kundenberatung durch. Mit dem in 2019 eröffneten Express-Center stehen, ergänzend zum regulären Servicecenter, alle Dienstleistungen rund um die Themen An- und Abmeldungen, Umzugsservice und Energieberatung in sechs verschiedenen Sprachen im Mittelpunkt. Die regionale Präsenz, eine sehr gute Erreichbarkeit und die Bereitschaft, individuell auf die Bedürfnisse des einzelnen Kunden einzugehen, werden sehr durch unsere Kunden geschätzt. Im Bereich der Elektromobilität bietet DEW21 ihren Kunden mit dem fahr-e Komplettpaket den gesamten Service rund um die Ladeinfrastruktur für Elektroautos an. Dieses reicht von der Beratung über die fahr-e Wallbox und den fahr-e Check bis hin zur Installation. Zusätzlich unterstützt DEW21 mit der fahr-e Lade-App bei der Suche nach einer passenden Ladestation für Elektrofahrzeuge. Mit Photovoltaik-Anlagen bietet DEW21 für ihre Kunden im Contracting eine Form der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, die klimaneutral ist und unsere fossilen Rohstoffe schont. DEW21 fördert bereits seit Jahren sowohl über 40 eigene Photovoltaikanlagen als auch über das Contracting die positive CO₂-Bilanz auf Dortmunds Dächern: Insgesamt 475 Photovoltaikanlagen aus dem DEW21-Contracting nutzen aktuell die Kraft der Sonne – Tendenz steigend.

Mitte September 2020 ist die "neue" StadtEnergie GmbH (stadtenergie) an den Markt gegangen. Das DEW21-Tochterunternehmen mit Start-Up-Charakter wird zukünftig unabhängig vom etablierten DEW21-Energievertrieb agieren, neue Erfahrungen im digitalen Vertrieb und Marketing sammeln und entsprechende Geschäftsmodelle entwickeln.

Die stadtenergie hat eine absolute Kundenzentrierung als Ziel und wird sämtliche Prozesse – von der Produktentwicklung über den Kundenservice bis zu den Marketingaktivitäten – stringent an den Bedürfnissen der Kunden ausrichten. Um die aus unserer Sicht essentiellen Anforderungen an ein modernes und ganzheitliches Kundenerlebnis zu erfüllen, wurde eine entsprechende IT- und Vertriebsprozessstruktur aufgebaut, um mit Hilfe dieser Technologien schnell agieren und zeitnah aktuelle Trends in neue Produkte für die Kunden umsetzen zu können.

Während der DEW21-Vertrieb bislang eher kampagnenbezogen in bestimmten Regionen im Bundesgebiet aktiv war, hat die stadtenergie einen breiten, bundesweiten Fokus und wird in ganz Deutschland Ökostrom und Ökoerdgas individuell und als Kombiprodukt anbieten.

Dortmund befindet sich derzeit im Wandel zu einer SmartCity, in der das Wirtschaften und Leben digitaler und komfortabler werden sollen. DEW21 unterstützt die Entwicklung zur SmartCity von Beginn an als Partner in der Initiative „Allianz SmartCity – Wir.Machen.Zukunft“. Damit durch SmartCity-Lösungen Mehrwerte für die Bürgerinnen und Bürger sowie die lokale Wirtschaft geschaffen werden können, müssen die anwendungsfallspezifischen, nicht personengebundene Daten miteinander kombiniert und analysiert und zu sinnvollen Lösungen verknüpft werden. Genau für diesen Zweck hat

¹ Wenn im Folgenden von DEW21 gesprochen wird, ist die Einzelgesellschaft gemeint. Der Teilkonzern wird als solches bezeichnet.

² Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine Aneinanderreihung von geschlechtsbezogenen Bezeichnungen verzichtet und stattdessen jeweils nur eine Form (z.B. der Arbeitnehmer, der Mitarbeiter) verwendet. Selbstverständlich gelten sämtliche Angaben geschlechtsunabhängig.

DEW21 mit der DOdata GmbH (DOdata) einen SmartCity DataHub etabliert. DOdata wird als Dienstleistungsgesellschaft zukünftig verschiedene SmartCity-Lösungen für Dortmund anbieten. Die Dienstleistungen ergänzen und verbinden dabei bereits durch städtische Unternehmen erbrachte Fähigkeiten und Leistungen. In Kooperation mit Schlüsselpartnern aus der DSW21-Gruppe, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft werden die Anwendungen weiterentwickelt und von DOdata dienstleistend umgesetzt. Dabei sind die Anwendungsfelder ganz vielfältig: Von intelligenter Parkraumbewirtschaftung über Leckage-Erkennung bei Versorgungsleitungen bis hin zu Luftqualitätsmessungen und CO₂-Sensorik.

Für alle Kunden aus den Bereichen Handel, Dienstleistung, Industrie, Gewerbe, Wohnungswirtschaft sowie kommunale Kunden, ist das Team des Geschäftskundenvertriebes der DEW21 ganzheitlicher Partner. Neben der regionalen Lieferung von Wasser und der bundesweiten Lieferung von Energie steht dabei das Angebot von individuellen und maßgeschneiderten Energielösungen im Fokus.

Für ihre Haushaltskunden bietet DEW21 mit dem Ökostrom-Produkt „Strom Grün“ die Möglichkeit, auch mit ihrem Strombezug einen besonders nachhaltigen Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz zu leisten.

Mit der Produktlinie „Echte Wärme“ kombiniert DEW21 individuelle Wärmelösungen für jeden Anspruch mit dem „Wir-kümmern-uns-um-alles-Prinzip“. Das Contracting-Produkt bietet Kunden die Qualität, die sie benötigen - von konventioneller Erdgas-Brennwerttechnik, über Fernwärme bis hin zu regenerativer Kombinechnik. Die Produktlinie besteht aus fünf Qualitätsstufen, die es dem Kunden ermöglichen, den Primärenergiefaktor und den CO₂-Ausstoß selbst zu bestimmen. Jedes Echte-Wärme-Produkt bietet zusätzliche Dienstleistungen wie bspw. den Betrieb, die Instandhaltung und die Wartung von Heizanlagen. Mit dem Echte Wärme 360° Rundum-Service bietet DEW21 eine hohe Servicequalität. Außerdem gehören attraktive Dienstleistungspakete zur Elektromobilität, zu intelligenten Messsystemen sowie zum Energieeffizienzmanagement mit Mittelstandsberatungen oder Energieaudits zum Produktangebot. Diese Energielösungen entwickelt DEW21 stetig gemeinsam mit ihren Kunden und Marktpartnern weiter. Sie stellen wichtige Wachstumsfelder dar.

Handel

Märkte und Produkte sind ständig in Bewegung und erfordern ein hohes Maß an Kompetenz. Als etablierter Teilnehmer im Energiehandel schließt die DEW21 mit renommierten Energieunternehmen und an Energiebörsen Geschäfte ab.

Dabei ermöglicht ihr breiter Marktzugang wettbewerbsfähige und flexible Energiebeschaffung - stets im Sinne der Kunden - Energie nach Maß zu attraktiven Preisen.

Netze

Die Dortmunder Netz GmbH (DONETZ) mit Sitz in Dortmund ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der DEW21 und betreibt seit dem 1. Januar 2007 das Stromversorgungsnetz in Dortmund, das Gasversorgungsnetz in den Stadtgebieten von Dortmund und Herdecke und seit 2015 auch die Wasserversorgungsnetze in Dortmund, Herdecke und den Ortsteilen Hengsen und Opheddicke der Gemeinde Holzwickede.



Als große Netzgesellschaft hat sie seit 2015 das Netzeigentum für die Sparten Strom, Gas und Wasser in Dortmund.

Zentrale Aufgabe als Verteilnetzbetreiber ist der technisch und wirtschaftlich einwandfreie Netzbetrieb in der Stadt Dortmund und anliegenden Gemeinden. Dabei werden die Versorgung im Interesse der Allgemeinheit und ein diskriminierungsfreier Zugang aller Marktteilnehmer zu den Strom- und Gasnetzen entsprechend den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie den zugeordneten Verordnungen zu angemessenen Bedingungen sichergestellt. Im vergangenen Jahr konnte DEW21 die Stadt Herdecke im Konzessionsverfahren überzeugen und die Gasnetzkonzeption für weitere 20 Jahre sichern.

DONETZ ist verantwortlich für das technische Management sowie Planung, Bau, Betrieb, Wartung und Instandhaltung der Strom-, Gas- und Wassernetze mit den dafür verbundenen Anlagen.

Als Dienstleister für verschiedenste Energielieferanten, desintegrierte Netznutzer und Einspeiser koordiniert DONETZ gleichzeitig die dezentrale Erzeugung und die Durchleitung von Strom und Erdgas im Dortmunder Verteilernetz sowie den Konzessionsgebieten. Zugleich stellt sie sicher, dass Qualität und Funktionalität der Verteilernetze unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften und Vorgaben erhalten bleiben. Regulierungsmanagement, Vertragsmanagement und Assetmanagement sind dabei zentrale Aufgaben, die DONETZ mit eigenem Personal abwickelt.

Mit dem Ziel, die CO₂-Emissionen deutlich zu verringern, baut die DEW21 das Fernwärmesystem in Dortmund ganzheitlich um. Neben der Umstellung alter Dampfnetze in der Dortmunder Innenstadt auf ein modernes Heißwassersystem und dem Ausbau des Fernwärmenetzes wird die gesamte Wärmeerzeugung neu aufgestellt. Der größte Teil der Wärme wird zukünftig nicht mehr durch Gasverbrennung in einem Kraftwerk, sondern durch die Nutzung einer lokalen Abwärmequelle bereitgestellt. Die Wärmeversorgung der Innenstadt wird mit dem bereits bestehenden Heißwassernetz der Nordstadt zu einem großen Fernwärmeverbundnetz gekoppelt.

Die dadurch realisierbaren CO₂-Reduzierungen in der Fernwärme übertreffen die von der Politik geforderten Quoten für den Wärmesektor ab Quartal IV 2022 mit der Abschaltung des Kraftwerks Dortmund der RWE. Mit der für Dortmund gefundenen Lösung werden sowohl alle Fernwärmebestandskunden als auch viele neu angeschlossene Fernwärmekunden eine klimafreundliche Wärmeversorgung erhalten und ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Der CO₂-Ausstoß in Dortmund wird allein über die Bestandskunden der Fernwärme um über 45.000 t CO₂ / Jahr verringert. Zusätzliche Fernwärmekunden werden diesen Effekt vergrößern.

Technische Dienstleistungen

Seit mehr als 15 Jahren sorgt DEW21 für einen reibungslosen Betrieb von Blockheizkraftwerken bis hin zu Wärmepumpen.

Zu den technischen Dienstleistungen gehören auch die Wartung und Instandhaltung der Straßenbeleuchtung in Dortmund, die DEW21 als Dienstleister für die Stadt im Rahmen des Konsortiums StraBelDo gemeinsam mit der SPIE AG durchführt sowie die Netzbetriebsführung des Stromnetzes der Stadtwerke Schwerte.

Energieerzeugung

Der kontinuierliche Ausbau der Eigenerzeugungskapazität, insbesondere der regenerativen Energieerzeugung, hat einen besonderen Stellenwert in der Unternehmensstrategie der DEW21.

Mit mittlerweile über 116 Megawatt installierter Leistung an sieben Standorten hat DEW21 im abgelaufenen Geschäftsjahr 220,1 Millionen Kilowattstunden umweltfreundlichen Strom aus Windenergie erzeugt.

Neben Windkraftanlagen besitzt DEW21 über 60 eigene **Photovoltaikanlagen**, die über eine installierte Leistung von 3,2 MW verfügen.

Auch **Wasserkraft** ist ein wichtiger Baustein in der regenerativen Eigenerzeugung. Das DEW21-Gemeinschaftsunternehmen Wasserwerke Westfalen GmbH nutzt, neben der Versorgung der über 300.000 Haushalte im Versorgungsgebiet mit Trinkwasser, auch die Kraft des Wassers zur umweltfreundlichen Stromversorgung. Die Wasserkraftanlagen entlang der Ruhr erzeugen mit einer Spitzenleistung von rund sieben Megawatt jährlich bis zu 25 Millionen Kilowattstunden Strom.

Zusätzlich produziert DEW21 pro Jahr etwa 13,1 Millionen Kilowattstunden Ökostrom mit **Deponiegas**.

1.2. Teilkonzernstruktur

Der Betrieb der Strom-, Gas- und Wassernetze sowie die Umsetzung des Ausbaus der Eigenerzeugung regenerativer Energien erfolgt überwiegend in Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungen des DEW21-Teilkonzerns. Um die Geschäftstätigkeit von DEW21 transparent darstellen zu können, erstellt DEW21 freiwillig einen Teilkonzernabschluss.

Per 31.12.2020 umfasste der Konsolidierungskreis, neben der DEW21, 14 vollkonsolidierte, ein quotenkonsolidiertes Gemeinschaftsunternehmen und sechs assoziierte Unternehmen, von denen vier mittels der Equity-Methode bewertet werden. Bei den übrigen zwei assoziierten Unternehmen sowie einem Tochterunternehmen wird von der Konsolidierung abgesehen, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von geringer Bedeutung sind.

Netze			
Dortmunder Netz GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Vertrieb			
StadtEnergie GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
DOdata GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Stromerzeugung/ Wassergewinnung			
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Schneverdingen GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Harsahl GmbH & Co. KG, Hankensbüttel	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Straelen GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	50,00%	Gemeinschafts- unternehmen	Quotenkonsolidierung
Querschnittsdienste/ Kooperationen			
Institut für Wasserforschung GmbH (IfW), Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Bewertung zu AK
GreenPocket GmbH, Köln	25,11%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
KGE - Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau-Epe	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
rku.it GmbH, Herne	20,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau-Epe	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Bewertung zu AK
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte	1,50%	assoziiertes Unternehmen	Bewertung zu AK
Beteiligungsgesellschaft Werl GmbH, Essen	49,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	25,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	20,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund	11,29%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO - Beteiligungs- Verwaltungs GmbH, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK

2 Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Aktivität ist in 2020 infolge der Covid-19-Pandemie im ersten Halbjahr 2020 um annähernd 10 % gesunken. Nach einem Rückgang um 3 % im ersten Quartal brach die Weltproduktion im zweiten Quartal um rund 7 % ein, auch weil weltweit Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ergriffen wurden. Im dritten Quartal setzt bereits eine Erholung der Weltwirtschaft ein. Anders als in China wird die Produktion ihr Vorkrisenniveau aber in den meisten Ländern noch deutlich verfehlen. Die weitere Normalisierung dürfte sich in erheblich langsamerem Tempo vollziehen, auch da die Pandemie noch nicht überwunden ist und bedeutende Teile der Wirtschaft noch längere Zeit unter Corona-bedingten Einschränkungen leiden werden.³

Mit 9,7 % ist die deutsche Wirtschaft im Frühjahr so stark eingebrochen wie nie zuvor in einem Dreimonatszeitraum seit Bestehen der Bundesrepublik. Mit Ausnahme der Branchen, deren Geschäftsmodelle weiterhin durch Maßnahmen zum Infektionsschutz stark beeinträchtigt sind, setzte im Mai der Erholungsprozess in Form einer kräftigen Gegenbewegung ein. In der Industrie wurden bis einschließlich Juli knapp zwei Drittel des Einbruchs aufgeholt. Die weitere Erholung dürfte mühsamer werden und an Tempo einbüßen. So sind nach wie vor einige Branchen spürbar durch die Corona-Pandemie belastet, ohne dass rasche Besserung in Sicht ist. Auch das Auslandsgeschäft dürfte noch einige Zeit leiden, zumal die Pandemie zuletzt vielerorts wieder aufzuflammen droht und wichtige Absatzregionen recht stark betroffen sind. Vor diesem Hintergrund werden sich die Unternehmen mit Investitionen vorerst zurückhalten, auch, weil nach wie vor Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Pandemie herrscht. Die privaten Konsumausgaben dürften sich dagegen schneller wieder erholen, da die privaten Haushalte ihre während des Lockdowns auf Rekordhöhe angeschwollene Sparquote normalisieren und die Arbeitseinkommen wieder steigen werden. Für das abgelaufene Jahr wird mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 5,5 % gerechnet.⁴

Dass die Coronakrise die deutsche Wirtschaft mit voller Wucht traf, spiegelte sich auch im ifo-Geschäftsklimaindex wider. Während er im Januar 2020 noch bei 95,3 lag, ist er im April auf 75,4 Punkte abgestürzt, den niedrigsten jemals gemessenen Wert. In den darauffolgenden Monaten verbesserte sich die Stimmung unter den deutschen Unternehmen wieder und der Index erreichte im September einen Wert von 93,2. Bis zum Jahresende sank der Index aufgrund der deutlich pessimistischeren Erwartungen der Unternehmer und des erneuten Lockdowns wieder und erreichte im Dezember einen Wert von 92,1.⁵

Im Zuge der Corona-Krise sind trotz des massiven Rückgriffs auf die Kurzarbeiterregelung schätzungsweise bis zuletzt 810.000 Arbeitsplätze weggefallen. Gab es zu Beginn des Jahres 2020 noch 5,3 % Arbeitslose in Deutschland, stieg die Zahl der Erwerbslosen auf 5,9 % im Dezember. Mit einem Jahresdurchschnitt von 5,9 % ist die Arbeitslosenquote im Vergleich zum vorherigen Jahr um 0,9 Prozentpunkte gestiegen⁶.

³ Vgl. Gern, K.-J. et al.: Kieler Konjunkturberichte Nr. 69(2020/Q3): Weltwirtschaft im Herbst 2020, S. 3.

⁴ Vgl. Ademmer, M. et al.: Kieler Konjunkturberichte Nr. 71(2020/Q3): Deutsche Wirtschaft im Herbst 2020, S. 3 f.

⁵ Vgl. Ifo Institut: <https://www.ifo.de/node/60733>.

⁶ Vgl. [Destatis](https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/_inhalt.html): https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/_inhalt.html.

2.2. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Strom

Der kurzfristige Großhandelspreis an der Strombörse EEX sank in 2020 im Vergleich zum Vorjahr. Im ersten Halbjahr des Jahres lag er bei durchschnittlich 39,49 €/MWh und im zweiten Halbjahr bei 41,36 €/MWh lag. Im Jahresmittel betrug der Preis für Strom 40,43 €/MWh und liegt damit um 16,0 % unter dem Vorjahresmittelwert von 48,15 €/MWh.

EEX Strom Kalenderjahre Grundlast (in €/ MWh)



Quelle: EEX

Der Gesamtstromverbrauch in Deutschland (einschl. Speicherdifferenz und Netzverlusten) ist im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um schätzungsweise 9,7 % gesunken. Nach vorläufigen Zahlen des BDEW lag er in 2020 bei etwa 488,0 TWh (2019: 540,4 TWh).⁷ Grund für den Verbrauchsrückgang ist die gesunkene Industrieproduktion in Folge der Corona-Pandemie. Laut BDEW ist die Industrie mit einem Anteil von 46% größte Stromverbraucherin in Deutschland. Aufgrund der ergriffenen Lockdown-Maßnahmen sind auch die Verbräuche bei Gewerbe, Handel und Dienstleistungen sowie im Verkehr deutlich zurückgegangen. Der Stromverbrauch der privaten Haushalte hingegen stieg um rund 2% gegenüber dem Vorjahr. Auch wenn in 2020 die Verbrauchsentwicklung maßgeblich durch die Corona-Pandemie geprägt war, spielten Faktoren wie Preisentwicklungen, Witterung und Effizienz ebenfalls eine bedeutende Rolle.

⁷ Vgl. BDEW, <https://www.bdew.de/service/daten-und-grafiken/stromverbrauch-deutschland/>.

Erdgas

Der Gaspreis ist im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 2020 stark gesunken. Lag er in 2019 durchschnittlich noch bei 18,78 €/MWh fiel er im Jahr 2020 auf durchschnittlich 13,84 €/MWh, was einem Rückgang von 26,3 % entspricht. Schon zu Beginn des Jahres handelten Öl und Gas infolge des relativ milden Winters mit geringem Heizbedarf auf eher niedrigem Niveau. Befeuert wurde der Preisverfall auch durch einen andauernden Ölförder-Streit zwischen dem Förderkartell OPEC und Russland bezüglich zulässiger Fördermengen.⁸

NCG Gas Kalenderjahre (in €/ MWh)



Quelle Pegas

Der Erdgasverbrauch in Deutschland sank im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um knapp 3,0 % auf 956 TWh.⁹ Verantwortlich hierfür waren die milde Witterung zu Jahresbeginn sowie die Corona-Pandemie.

Generell war das Jahr 2020 mit einer deutschlandweiten Durchschnittstemperatur von 10,4 Grad Celsius, wie bereits die letzten beiden Jahre, eines der Wärmsten seit Beginn der Messungen 1881.¹⁰

In Dortmund lag die Durchschnittstemperatur bei 11,8 Grad Celsius¹¹, was einem Anstieg von 1,7 % im Vergleich zu 2019 entspricht.

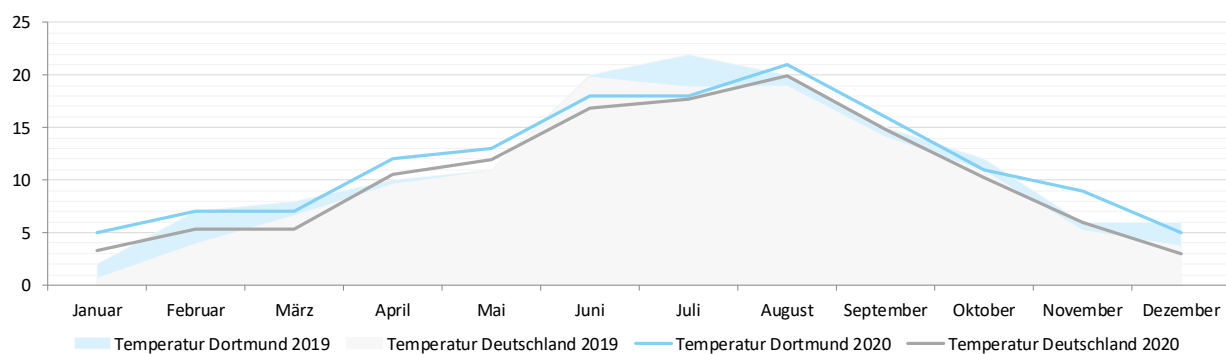
⁸ Vgl. Vattenfall, <https://energysales.vattenfall.de/publikationen/artikel/auf-achterbahnfahrt-gaspreise-2020>.

⁹ Vgl. AGEBA AG Energiebilanzen e.V. Energieverbrauch in Deutschland, Daten für das 1. Bis 4. Quartal 2020.

¹⁰ Vgl. Statista, [Wärmste Jahre in Deutschland nach Durchschnittstemperatur bis 2020 | Statista](#).

¹¹ Vgl. Timeanddate, [Wetterrückblick Dortmund, Nordrhein-Westfalen, Deutschland – Wetter gestern & letzte Woche \(timeanddate.de\)](#).

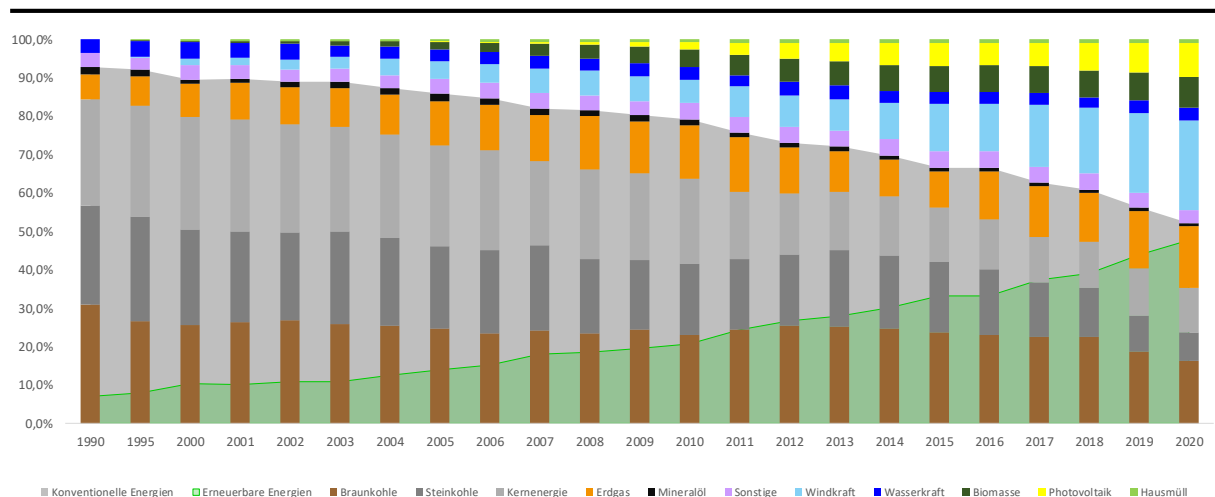
Jahresdurchschnittstemperatur in Deutschland und Dortmund



Quelle Statista und Timeanddate

2.3. Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Der weitere Ausbau erneuerbarer Energien ist und bleibt eine tragende Säule der Energiewende im Stromsektor. Bis zum Jahr 2025 soll der Anteil erneuerbarer Energien 40 bis 45 % am Bruttostromverbrauch betragen. Im Jahr 2020 lag ihr Anteil am Stromverbrauch nach ersten Hochrechnungen bei fast 48 %, was im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von fast 4 Prozentpunkten bedeutet.¹²



Am 20. Dezember 2019 ist das „Gesetz über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen“ – **Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG)** – in Kraft getreten. Über einen nationalen Zertifikatehandel soll die CO₂-Bepreisung von fossilen Brennstoffen erfolgen, die nicht bereits vom europäischen Emissionshandel erfasst sind. Das nationale Emissionshandelssystem beginnt ab dem 1. Januar 2021, zunächst mit einem Festpreis von 25 Euro pro Tonne CO₂. Ab 2026 sollen dann CO₂-Zertifikate in einem Preiskorridor von 55 € bis 65 € in Auktionen versteigert werden.

Am 4. März 2020 hat die Bundesregierung den Entwurf des Gesetzes zum Aufbau einer gebäudeintegrierten Lade- und Leitungsinfrastruktur für die Elektromobilität (**Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz – GEIG**) beschlossen, das den Aufbau von Ladepunkten und Ladeinfrastruktur in Wohn- und Nichtwohngebäuden fördern soll und dafür die Vorgaben der EU-Gebäuderichtlinie (Richtlinie (EU) 2018/844) umsetzt. Elektroautos sollen leichter zu Hause, bei der Arbeit und bei Alltagsbesorgungen aufgeladen werden können.¹³

Seit dem 26. Mai 2020 ist eine neue „kleine“ Reform des **Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG 2017)** in Kraft getreten, die Erleichterungen für die Teilnahme an Ausschreibungen für die Errichtung von Windenergie-, Solar- und Biomasseanlagen vorsieht.

¹² Vgl. BDEW, <https://www.bdew.de/energie/stromerzeugung-und-verbrauch-deutschland/>.

¹³ Vgl. Neue Gesetz im Energierecht – Überblick aktueller und bevorstehender Änderungen, <https://www.cms-hs-bloggt.de/energiwirtschaft/neue-gesetze-im-energierecht-ueberblick-aktueller-und-bevorstehender-aenderungen/>.

Insbesondere die Offshore-Windkraft wird bei der Energiewende weiter eine zentrale Rolle spielen. Mit dem Änderungsentwurf zum **Windenergie-auf-See-Gesetz** (WindSeeG) soll das Ausbauziel bis 2030 auf 20 Gigawatt und bis 2040 auf 40 Gigawatt angehoben werden. Der Entwurf wurde am 3. Juni 2020 vom Bundeskabinett beschlossen.

Das Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung und zur Änderung weiterer Gesetze (**Kohleausstiegsgesetz**) ist am 14. August 2020 in Kraft getreten ist. Mit dem Gesetz wurde der schrittweise Ausstieg aus der Kohleverstromung umgesetzt sowie Änderungen in zahlreichen weiteren Gesetzen. Die Nennleistung von mit Kohle erzeugtem Strom darf ab 2022 maximal 15 GW jeweils für Braun- und Steinkohle, ab 2030 maximal je 8 GW erreichen und muss im Jahr 2038 auf insgesamt 0 GW reduziert sein. Mit einer im Kohleausstiegsgesetz enthaltenen Änderung des EEG wird weiterhin das Ziel eines Anteils von 65 % erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch bis zum Jahr 2030 verankert.

Ebenfalls geändert wurde das **Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz** (KWKG). Hervorzuheben sind dabei die Änderungen hinsichtlich der Förderung von KWK-Anlagen. Bei Einspeisung des KWK-Stroms einer KWK-Anlage bis 50 kWel in das allgemeine Versorgungsnetz hat sich die Förderungshöchstdauer zwar auf die Hälfte verkürzt (30.000 Volllaststunden), die Förderung pro kWh im Gegenzug aber verdoppelt (auf 16 ct/kWh), sodass die Gesamtförderung insgesamt unverändert bleibt.

Am 1. November 2020 ist das Gesetz zur Vereinheitlichung des Energieeinsparrechts für Gebäude und zur Änderung weiterer Gesetze (**Gebäudeenergiegesetz** – GEG) in Kraft getreten. Das GEG führt Regelungen in einem Gesetz zusammen, die bislang in mehreren Regelungswerken nebeneinander zu finden waren, der Energieeinsparverordnung (EnEV), dem Energieeinspargesetz (EnEG) und dem Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG). Diese werden nun von dem neuen einheitlichen Gesetzeswerk abgelöst. Darin werden auch Vorgaben der EU-Gebäuderichtlinie für Energiestandards von Gebäudeneubauten umgesetzt sowie Anforderungen an die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden geregelt.

3 Darstellung des Geschäftsverlaufs

3.1. Stromversorgung

a) Stromerzeugung

Stromerzeugung (in Mio. kWh)

	2020	2019
Windkraft		
Anzahl Turbinen	62	62
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG	45,4	46,9
Windpark Schneverdingen GmbH	28,1	29,3
Windpark Alzheimer GmbH & Co. KG	17,8	16,4
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG	5,5	5,2
Windpark Alsleben GmbH & Co. KG	94,9	102,0
Windpark Straelen GmbH & Co. KG	17,5	11,4
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH	10,9	9,9
Erzeugte Strommenge aus Windkraft (Mio. kWh)	220,1	221,1
Wasserkraft		
Anzahl Turbinen	9	9
Erzeugte Strommenge aus Wasserkraft (Mio. kWh)*	9,3	10,9
Deponiegas		
Anzahl Blockheizkraftwerke	3	3
Erzeugte Strommenge aus Deponiegas (Mio. kWh)	13,1	13,3
Photovoltaik		
Anzahl Photovoltaikanlagen	62	60
Erzeugte Strommenge aus Photovoltaik (Mio. kWh)	3,2	2,8
Einsparung CO₂ in t	187.991	189.937
Versorgte Haushalte	70.226	70.898

* Quotenkonsolidiert

b) Investitionen Strom

In 2020 investierte DONETZ 5,3 Mio. € in Hausanschlüsse sowie 4,5 Mio. € in das Mittel- und Niederspannungsnetz. Damit belaufen sich die Investitionen in Versorgungsleitungen auf insgesamt 9,8 Mio. €.

Mit der Einführung eines Workmanagementsystems im Betrieb sollen Abläufe bei Bau-, Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten effizienter gestalten. Somit können Ressourcen für den Erhalt und Ausbau der Netze flexibler genutzt und Prozesse im Netzbetrieb weiter digitalisiert werden. Das Workmanagementsystem wurde 2019 eingeführt und wird bis 2021 sukzessive im Unternehmen

ausgeweitet werden. Mit rund 1,7 Mio. € geplanten Investitionen wird dann bei DONETZ der „Monteur 4.0“ im Einsatz sein.

Investitionen Strom (in T€)

	2020	2019
Versorgungsleitungen	9.820,0	9.313,1
Stationseinrichtungen	1.079,2	3.414,3
Mess- und Zähleinrichtungen	1.688,4	1.305,1
Beleuchtungsanlagen	380,8	377,4
Grundstücke und Bauten	1.496,1	1.310,8
Photovoltaikanlagen	154,2	-
Stromerzeugungsanlagen*	-	4.756,1
Schaltanlagen*	133,4	-
Anlagen im Bau	6.369,8	2.589,1
Sonstiges	214,30	133,30
	21.336,2	23.199,2

* Die Investitionen der WWW wurden quotenkonsolidiert einbezogen.

In 2020 sind die Investitionen innerhalb der Stromsparte des DEW21-Teilkonzerns um rund 1,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der Investitionsschwerpunkt der DONETZ lag bei den Versorgungsleitungen sowie innerhalb der Stationseinrichtungen bei 110 kV-, Hauptverteiler-, Ortsnetz- und Kundenstationen sowie Transformatoren. Der hohe Zugang innerhalb der Anlagen im Bau ist insbesondere auf die Investitionen innerhalb der DONETZ, hier insbesondere in Kabelnetze und Hausanschlussleitungen zurückzuführen.

3.2. Gasversorgung

Investitionen Gas (in T€)

	2020	2019
Versorgungsleitungen	9.199,5	10.411,5
Mess- und Zähleinrichtungen	1.278,1	1.466,7
Hausdruckregler	146,6	228,5
Stationseinrichtungen	423,5	415,3
Anlagen im Bau	2.645,7	2.382,5
Sonstiges	80,1	53,6
	13.773,5	14.958,1

Investitionsschwerpunkt waren die Gas-Versorgungsleitungen. Hier investierte DONETZ 0,5 Mio. € in das Hochdruck- und 4,3 Mio. € in das Niederdrucknetz sowie weitere 4,4 Mio. € in Hausanschlüsse. Die Investitionen aus dem Bereich Anlagen im Bau betreffen ebenfalls die Hochdruck-, Mitteldruck- und Niederdrucknetze sowie Übergabeanlagen und Hausanschlüsse.

Im Gasnetz konzentriert sich DONETZ in den kommenden vier Jahren vorrangig auf Instandhaltungsprojekte. Dabei soll insbesondere in die Rohrleitungen im Gashochdruck- und Gasniederdrucknetz investiert werden.

3.3. Wasserversorgung

Investitionen Wasser

Mit der „Zukunftsstrategie Wasser“ investieren DEW21/DONETZ und WWW bis 2025 in den Bau weiterer Wasseraufbereitungsstufen sowie in eine stärkere Vernetzung. WWW stellte die Desinfektion vom chemischen Verfahren mit Chlordioxid auf UV-Licht um, um den Chemikalieneinsatz zu verringern. Im Wasserwerk Echthausen ist dieses Verfahren seit 2016, im Wasserwerk Witten seit 2017 in Betrieb. Die Bauphase im Wasserwerk Westhofen läuft bereits seit Mai 2017. Die Bauarbeiten im Außenbereich wurden in 2020 vollständig abgeschlossen und der Anlagenbau größtenteils fertiggestellt. Die Inbetriebnahme soll in 2021 erfolgen. Die Arbeiten für die weitergehende Aufbereitung im Wasserwerk Hengsen starteten Anfang 2020, im Wasserwerk Halingen erfolgten bauvorbereitende Maßnahmen.

Investitionen Wasser (in T€)

	2020	2019
Versorgungsleitungen	15.811,6	12.902,1
Mess- und Zähleinrichtungen	700,4	1.288,8
Leitungssysteme*	124,8	33,0
Pumpstation*	486,3	-
Schaltanlage*	524,0	49,0
Verteilerleitung*	200,2	-
Chlor-Anlagen*	160,7	33,7
Entsäuerungs-Anlagen*	276,5	62,5
Fernwirk-/Steuerungsanlage*	-	15,5
Mehrschichtfiltrationsanlage*	1.194,2	161,6
Grundstücke und Bauten*	761,7	2.523,5
Anlagen im Bau*	9.270,9	5.164,7
Sonstiges*	467,10	765,4
	29.978,4	22.999,8

* Die Investitionen der WWW wurden quotenkonsolidiert einbezogen.

Im Wasserbereich hat der DEW21-Teilkonzern im abgelaufenen Geschäftsjahr höhere Investitionen als im Vorjahr getätigt. Knapp 30,0 Mio. € haben DEW21, DONETZ und WWW vor allem in Versorgungsleitungen sowie Mehrschichtfiltrationsanlagen investiert.

3.4. Wärmeversorgung

Durch den Umbau der Infrastruktur und die geänderte Einspeisung kann DEW21 eine besonders CO₂-arme und klimafreundliche Wärmeversorgung bieten und als lokales Energieunternehmen einen großen Beitrag zur Wärmewende leisten. Die Arbeiten konnten trotz der Corona-Pandemie planmäßig fortgeführt werden. Zwei von drei Energiezentralen sind in 2020 in Betrieb genommen worden. So ging die Energiezentrale an der Adlerstraße im Januar 2020 in Betrieb, im August 2020 die Zentrale in Lindenhurst, die als Backup-Heizwerke bei Ausfall der Gasrußwerke zur Verfügung stehen sollen. Auch am Kraftwerk Dortmund wurden bereits erste vorbereitende Arbeiten durchgeführt. Hier soll der Bau Anfang 2021 beginnen.

a) Wärmeerzeugung

Nahwärmeerzeugung (in kWh)

	2020	2019
Erzeugung aus Erdgas	226,9	236,5
Erzeugung aus Heizöl	5,2	5,2
Erzeugung aus Strom, Holz und Propan	5,5	6,9
Erzeugung aus BHKW/Sonstiges	20,6	24,3
	258,2	272,9

Die Nahwärmeerzeugung ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 14,7 kWh auf 258,2 kWh gesunken. Sowohl eine gegenüber 2019 gestiegene Gradtagszahl als auch die coronabedingten Lockdowns führten zu diesem Rückgang der Wärmeerzeugung.

b) Investitionen Wärme

In 2020 investierte DEW21 33,4 Mio. € im Fernwärmebereich. Dies entspricht einem Zuwachs in Höhe von 10,5 Mio. € (+45,7 %) im Vergleich zu 2019. Die Investitionen im Bereich der Grundstücke und Bauten entsprechen in voller Höhe Investitionen in die IQ Heizzentralen. Die investierten 13,0 Mio. € der Versorgungsleitungen betreffen im Einzelnen 11,3 Mio. € Heizwasserleitungen sowie 1,7 Mio. € Netzanschlüsse. Weitere Heizwerke (0,6 Mio. €), Heizwasserleitungen (14,4 Mio. €), Netzanschlüsse (0,6 Mio. €) sowie Heizwasser-Übergabeanlagen (0,9 Mio. €) befanden sich zum 31.12.2020 noch im Bau.

Investitionen Fernwärme (in T€)

	2020	2019
Grundstücke und Bauten	1.083,5	882,8
Versorgungsleitungen	13.019,1	13.146,3
Stationseinrichtungen	2.692,6	1.155,1
Mess- und Zähleinrichtungen	51,2	10,1
Anlagen im Bau	16.563,30	7.744,00
	33.409,7	22.938,3

Investitionen Nahwärme (in T€)

	2020	2019
Erzeugungsanlagen	1.161,8	611,0
Stationseinrichtungen	89,5	283,5
Mess- und Zähleinrichtungen	200,9	102,1
Nahwärme-Netz	583,7	507,7
Hausanschlüsse	6,0	-
Anlagen im Bau	1.157,20	4.471,50
	3.199,1	5.975,8

Im Nahwärme-Bereich sanken die Investitionen in 2020 um 2,8 Mio. € (-46,5 %) im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich hierfür sind vor allem die zum Stichtag noch im Bau befindlichen Anlagen, die im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Mio. € (-74,1 %) gesunken sind.

3.5. Energiedienstleistungen

Elektromobilität ist für DEW21 Kernthema der Verkehrswende und zugleich ein nachhaltiges Geschäftsfeld. Um den umweltfreundlichen Antrieb voranzutreiben, wurden im Unternehmen Rundum-Service-Dienstleistungen entwickelt und bereits umgesetzt. DEW21 berät Unternehmen bei der Entwicklung e-mobiler Großlösungen. Das Angebot umfasst komplette Konzepte inklusive Umsetzung und Betriebsführung.

In 2020 wuchs der nachhaltige DEW21- und DONETZ-Fuhrpark weiter – insgesamt 24 neue E-Autos verstärken seitdem die Werksflotte. Damit die neuen E-Mobile jederzeit problemlos aufgetankt werden können, wurden weitere Ladesäulen im Innenhof der DEW21-Hauptverwaltung aufgebaut. Nun sind rund 25 % der Fahrzeuge, die bei der DEW21 im Einsatz sind, rein elektrische oder Hybridfahrzeuge, die an insgesamt 61 Ladepunkten geladen werden können.

Bereits seit 2015 sind Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitenden oder mehr als 50 Mio. € Jahresumsatz verpflichtet, ein Energieaudit nach DIN EN 16247-1 durchzuführen. DEW21 ist von Beginn an bei der Erfüllung der Pflicht ein Partner für betroffene Betriebe und führt entsprechende Audits durch. Während bisher bei der Beratung die Energieeffizienz im Vordergrund stand, unterstützt DEW21 Unternehmen zunehmend auf dem Weg zur CO₂-Neutralität und hilft, eine kontinuierliche Nachhaltigkeitsberichterstattung zu etablieren.

Seit dem 01. Juni bietet DEW21 eine smarte Lösung mit intelligenter Steuerung für Nachtspeicherheizungen an. Mit der innovativen technischen Lösung kann neben der Energieeffizienz deutlich mehr Komfort geboten werden. Dabei bietet DEW21 eine Rundum-Lösung von der Erstberatung über die Installation der Anlage bis zum Tarifmodell an. Mit dem passenden Tarif "Unser Heizstrom.intelligent" wird die tägliche Nachtstromnutzung auf 20 Stunden erhöht.

Energieeffizienz zum Anfassen bietet das Energieeffizienzhaus für praxisorientierte Endkundenberatungen in Dortmund-Mengede. Die Auszeit während der Corona-Pandemie hat DEW21 genutzt, um die aktuellsten Heizungstechniken einzubauen.

Auch bei Quartierslösungen fungiert DEW21 als fester Ansprechpartner für nachhaltige Lösungen für innovatives und umweltfreundliches Energiemanagement – auch aus erneuerbaren Quellen – sowie nachhaltige Wärmeversorgung und E-Mobilitätskonzepte. Dem Kunden, d. h. dem Projektentwickler, Bauherren etc. kann eine umfassende Leistung von der ersten Bedarfsermittlung und Planung inklusive der Recherche nach Fördermöglichkeiten, über die Ausschreibung und Baubegleitung bis hin zum Betrieb der Anlagen und Netze und der Abrechnung mit den Endkunden geboten werden. Durch eine frühe Einbindung in die Entwicklung können unter Berücksichtigung von Sektorenkopplung und Digitalisierung individuelle, ökonomisch und ökologisch geeignete Lösungen für Quartiere entwickelt werden.

3.6. Beteiligungen

Die StadtEnergie GmbH ist seit 2020 das neue digitale Tochterunternehmen der DEW21. Mit digitalen Prozessen sowie einer schnellen und unkomplizierten Abwicklung soll das Unternehmen unabhängig von DEW21 agieren und neue Vertriebswege gehen. Sämtliche Prozesse – von der Produktentwicklung über den Kundenservice bis zu den Marketingaktivitäten – sind an den Bedürfnissen der Kunden ausgerichtet.

3.7. Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter sowie Auszubildenden nach Köpfen im Teilkonzern lag am Jahresende 2020 bei 1.072, wovon 66 auf das quotenkonsolidierte Gemeinschaftsunternehmen WWW und 388 auf DONETZ entfallen.

Bei DEW21 lag die Anzahl der Mitarbeiter nach Köpfen im Dezember 2020 bei 618 (inklusive Auszubildender ohne ruhende Arbeitsverhältnisse). Die Zahl der Auszubildenden belief sich zum Jahresende auf 60.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich von 615 in 2019 auf 604 in 2020 reduziert.

Mitarbeiter zum 31.12.

	2020	2019
DEW21 Teilkonzern	1.072	1.083
davon DEW21	618	615
davon Auszubildende	60	53
davon DONETZ	388	402
davon WWW (quotenkonsolidiert)	66	66

3.8. Jahresergebnis

DEW21 steuert seine Aktivitäten intern anhand des Ergebnisses vor Ertragsteuern (EBT) als finanziellen Leistungsindikator.

Der Teilkonzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 53,2 Mio. € (Vorjahr 48,2 Mio. €) ein über Plan liegendes und damit sehr zufriedenstellendes EBT erzielt.

Der Konzernjahresüberschuss nach Ergebnisabführung inklusive Steuerumlage sank um 1,7 Mio. € auf 0,0 Mio. €.

Ergebnis zum 31.12.

	2020	2019
EBT Teilkonzern	53,2	48,2
EBT DEW21	52,1	44,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag Teilkonzern	0,0	1,7

DEW21 hat im Geschäftsjahr 2020 ein EBT in Höhe von 52,1 Mio. € (Vorjahr 44,5 Mio. €) erzielt und konnte damit das im Vorjahr prognostizierte EBT von 47,6 Mio. € übertreffen.

4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

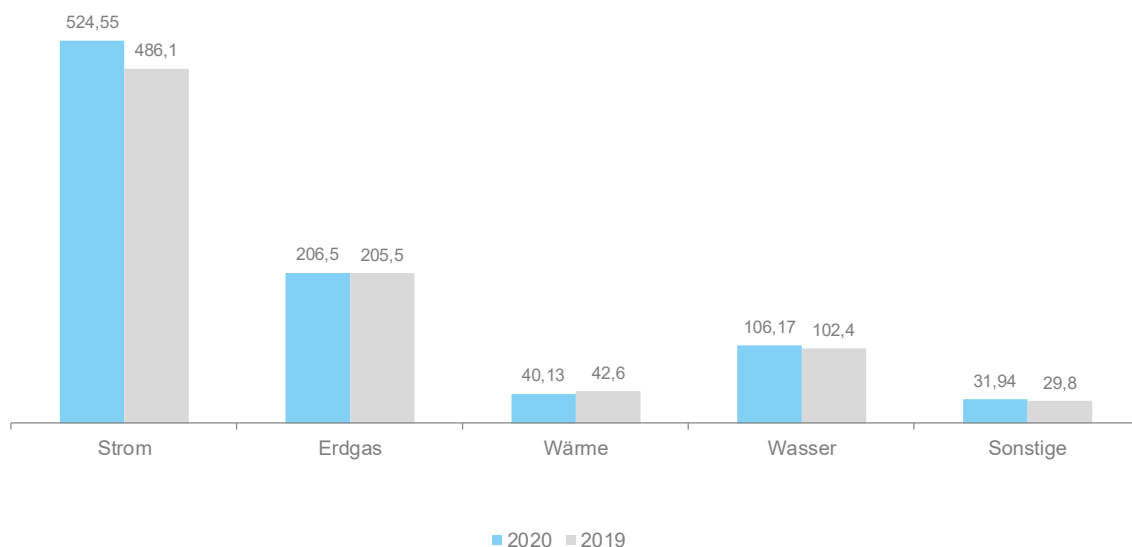
4.1. Ertragslage

DEW21-Teilkonzern

Die Umsatzerlöse des Teilkonzerns resultieren im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen von DEW21 und DONETZ, der Windenergieerzeugung sowie der Wassergewinnung.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von 866,4 Mio. € um 42,9 Mio. € bzw. +5,0 % auf 909,3 Mio. € gestiegen. In der Wärmesparte sanken die Umsatzerlöse um 2,6 Mio. € bzw. -5,8 %. In allen übrigen Sparten waren Zuwächse zu vermerken. Ursächlich hierfür sind vor allem absatz- und preisbedingt gestiegene Erlöse im Wasserbereich und aus Handelsgeschäften im Strombereich bei DEW21 sowie gestiegene Umsatzerlöse aus der Netznutzung bei DONETZ. Die Erhöhung der sonstigen Umsatzerlöse (2,1 Mio. € bzw. +7,1 %) resultiert hauptsächlich aus gestiegenen Erlösabgrenzungskorrekturen (+1,9 Mio. €) bei DEW21.

Umsatz des DEW21 Teilkonzerns (in Mio. €)



Ferner ist das Ergebnis durch die sonstigen betrieblichen Erträge beeinflusst. Diese sind im Berichtsjahr um 5,8 Mio. € auf 11,8 Mio. € gestiegen. Ursächlich ist vor allem die Zunahme der Erträge aus Auflösungen der sonstigen Rückstellungen bei DEW21 (+5,1 Mio. €) und DONETZ (+0,8 Mio. €).

Absatz des DEW21 Teilkonzerns

		2020	2019
Strom	Mio. kWh	3.900,7	3.441,4
Erdgas	Mio. kWh	5.594,7	4.812,2
Fernwärme	Mio. kWh	318,1	321,5
Nahwärme	Mio. kWh	258,2	272,9
Wasser	Mio. m ³	81,4	77,6

Der Stromabsatz ist im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr von 3.441,4 Mio. kWh um insgesamt 459,3 Mio. kWh (+13,3 %) auf 3.900,7 Mio. kWh gestiegen.

Der Absatz an Privatkunden verzeichnete einen leichten Anstieg um 11,7 Mio. kWh (+1,7 %). In der Gruppe der Geschäftskunden fiel der Rückgang mit 116,0 Mio. kWh (-13,3 %) deutlich aus. Der Absatz an Handelskunden hingegen konnte in 2020 um 563,6 Mio. kWh und damit um +30,1 % gesteigert werden.

Im Erdgasbereich stieg der Gesamtabatz im Berichtsjahr 2020 um 782,5 Mio. kWh bzw. +16,3 % gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 5.594,7 Mio. kWh. Der Absatz an Geschäftskunden fiel gegenüber dem Vorjahr um 188,4 Mio. kWh bzw. -12,6 % auf 1.305,7 Mio. kWh und der Absatz an Privatkunden um 122,9 Mio. kWh bzw. -7,9 %. Bei den Privatkunden wirkt sich die Temperatur und somit das Heizverhalten stark auf das Verbrauchsverhalten aus. Die durchschnittliche Gradtagszahl ist im Berichtsjahr um 6,3 % höher als im Vorjahr. Im Handelssegment erhöhte sich der Absatz um 1.093,8 Mio. kWh (+61,8 %) auf 2.864,2 Mio. kWh.

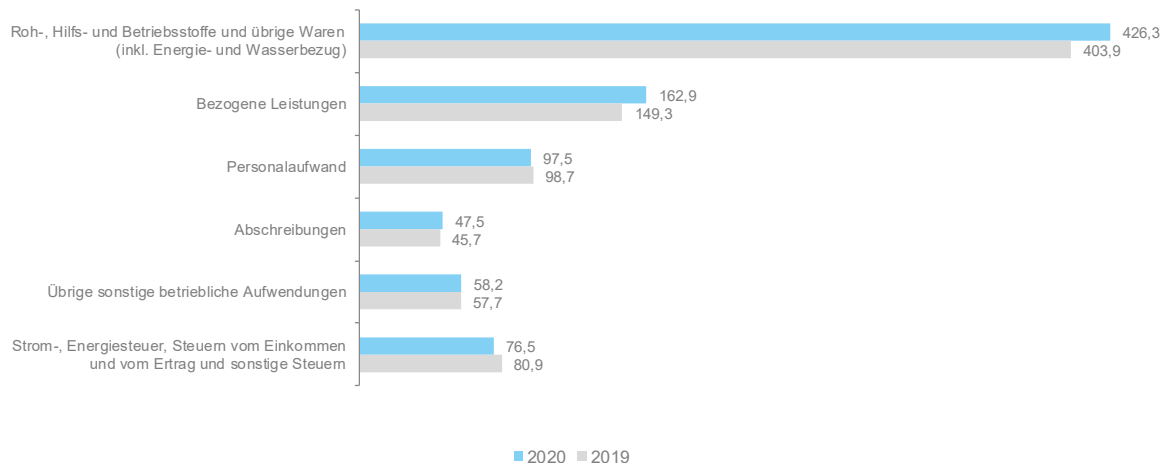
Der Fernwärmeabsatz betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 318,1 Mio. kWh und fiel damit um 3,4 Mio. kWh (-1,1 %) geringer aus als im Vorjahr. Der Absatz an Geschäftskunden verringerte sich um 4,6 Mio. kWh (-2,0 %) und blieb an Privatkunden nahezu konstant. Der Absatz an Weiterverteiler erhöhte sich leicht um 1,2 Mio. kWh (+1,5 %).

Der Nahwärmeabsatz lag im Berichtsjahr 2020 mit 258,2 Mio. kWh unter dem Vorjahresniveau (272,9 Mio. kWh). Dabei stieg der Absatz an Privatkunden um 1,0 Mio. kWh bzw. +1,2 %, der Absatz an Geschäftskunden jedoch sank um 15,7 Mio. kWh bzw. -8,0 %.

Der Wasserabsatz liegt mit 81,4 Mio. m³ um 3,8 Mio. m³ bzw. +4,9 % über dem Vorjahresniveau. Dabei konnten in allen Kundengruppen Steigerungen erzielt werden. Bei den Privatkunden stieg der Absatz mit +7,2 % (2,4 Mio. m³) am deutlichsten, gefolgt von dem Absatz an Weiterverteiler mit einer Steigerung um +4,6 % (0,3 Mio. m³). Bei den Geschäftskunden fiel der Anstieg mit 2,7 % (+1,0 Mio. m³) am geringsten aus.

Wie bereits in den vergangenen Jahren war auch das aktuelle Berichtsjahr von einem langen und heißen Sommer geprägt, so dass auf der einen Seite der Wasserabsatz stieg (3,8 Mio. m³ bzw. +4,9 %) und generell auf einem hohen Niveau liegt, auf der anderen Seite jedoch das Heizverhalten stark beeinflusst wird und somit der Wärmeabsatz fiel (18,1 Mio. kWh bzw. -3,0 %). Auch ist in 2020 ein genereller Rückgang der Absatzmengen an Geschäftskunden im Strom-, Erdgas- und Wärme-Bereich zu beobachten, was aus den Lockdowns sowie vermehrter Homeoffice-Tätigkeit in Folge der Corona-Pandemie resultiert. Im Strom-Bereich sanken die Absatzmengen an Geschäftskunden um 116 Mio. kWh bzw. -13,3 %, im Erdgas-Bereich um 188,4 Mio. kWh bzw. -12,6 % und im Wärme-Bereich um 20,3 Mio. kWh bzw. -4,8 %.

Aufwandsstruktur des DEW21 Teilkonzerns (in Mio. €)



Die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug, für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für übrige Waren stiegen von 403,9 Mio. € im Vorjahr auf 426,3 Mio. € im Berichtsjahr (+5,6 %). Dabei wies der Strombezug, aufgrund der in 2020 höheren Handelsmenge sowie des gestiegenen Beschaffungspreises, den größten Anstieg auf. Die gesunkenen Aufwendungen für den Erdgasbezug hingegen resultieren bei DEW21 aus einem niedrigeren durchschnittlichen Beschaffungspreis und einer Minderung der Bilanzierungsumlage. Bei DONETZ führte vorrangig ein deutlicher Anstieg des Strombezugs nach § 19 StromNEV zu höheren Aufwendungen im Strombezug.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 13,7 Mio. € bzw. +9,2 % auf 162,9 Mio. €. Zu diesem Anstieg führten insbesondere höhere Entgelte für vorgelagerte Netze sowie gestiegene Fremdleistungskosten für Betrieb und Instandhaltung.

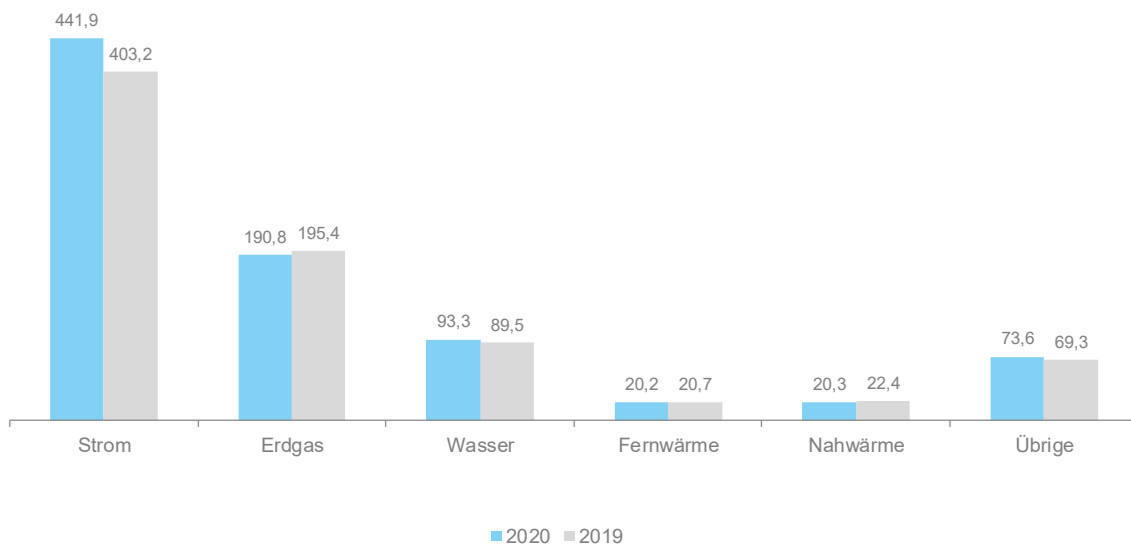
Der Personalaufwand ist 2020 um 1,3 Mio. € (-1,3 %) auf 97,5 Mio. € gesunken. Ursächlich sind hier vor allem geringere Zuführungen zu den Pensions- und sonstigen Rückstellungen bei der DEW21 im Vergleich zum Vorjahr.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (+1,8 Mio. € bzw. +4,0 %) liegen im Berichtsjahr in etwa auf Vorjahresniveau.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in 2020 um 0,5 Mio. € bzw. +0,8 % gegenüber 2019 auf 58,2 Mio. € gestiegen. Hierzu im Wesentlichen beigetragen haben bei DEW21 gestiegene IT-Aufwendungen und ein Anstieg der vorgenommenen Wertberichtigungen auf Forderungen sowie bei der Stadtenergie Aufwendungen für die Kundenakquise sowie den Abrechnungsservice.

Die Strom- und Energiesteuer, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern lagen um -4,4 Mio. € (-5,4 %) unter dem Vorjahreswert.

Umsatz der DEW21 (in Mio. €)



Die Umsatzerlöse der DEW21 beliefen sich in 2020 auf 840,1 Mio. € und konnten damit um 39,7 Mio. € (5,0 %) gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse aus dem **Stromabsatz** inklusive Stromsteuer fielen im Geschäftsjahr 2020 mit 441,9 Mio. € um 38,7 Mio. € (9,6 %) höher aus als im Vorjahr. Dabei entfielen 98,7 Mio. € auf Umsatzerlöse aus Handelsgeschäften (Vorjahr: 68,8 Mio. €).

Die Erlöse im **Erdgasbereich** gingen im Vergleich zum Vorjahr zurück. Hier lag der Ertrag mit 190,8 Mio. € insgesamt um -4,6 Mio. € bzw. -2,4 % unter dem Vorjahresniveau. Im Bereich der Privat- und Geschäftskunden sanken die Erlöse um -11,1 Mio. € bzw. 8,0 %, im Bereich der Handelsgeschäfte stiegen sie +10,3 Mio. € bzw. 28,7 %.

Aus dem **Wasserverkauf** konnten im Berichtszeitraum 2020 insgesamt 93,3 Mio. € erzielt werden. Damit lagen die Erlöse mit einem Anstieg von 3,8 Mio. € bzw. 4,2 % über dem Vorjahresniveau.

Im **Fernwärmebereich** betrugen die Umsatzerlöse 20,2 Mio. € und fielen damit um -0,5 Mio. € bzw. 2,4 % niedriger aus als in 2019.

Die Erlöse aus dem Verkauf von **Nahwärme** lagen mit 20,3 Mio. € um -2,1 Mio. € (-9,4 %) unter dem Vorjahresniveau.

Die **sonstigen Umsatzerlöse** erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 69,3 Mio. € in 2019 auf 73,6 Mio. € in 2020. Sie enthalten zum Großteil Umsatzerlöse aus technischen Dienstleistungen, die DEW21 für ihre Töchter, insbesondere für die DONETZ, aber auch für Dritte, erbringt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind im Berichtszeitraum gegenüber 2019 um 5,4 Mio. € bzw. 265,3 % gestiegen. Die Erträge aus der Auflösung von Sonstigen Rückstellungen lagen in 2020 bei 6,7 Mio. € im Vergleich zu 1,6 Mio. € in 2019.

DEW21

Absatz der DEW21

		2020	2019
Strom	Mio. kWh	3.679,8	3.209,2
Erdgas	Mio. kWh	4.685,0	4.159,6
Fernwärme	Mio. kWh	318,1	321,5
Nahwärme	Mio. kWh	258,2	272,9
Wasser	Mio. m³	46,8	44,3

Der Stromabsatz ist im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr von 3.209,2 Mio. kWh um insgesamt 470,6 Mio. kWh (+14,7 %) auf 3.679,8 Mio. kWh gestiegen.

Der Absatz an Privatkunden verzeichnete einen leichten Anstieg um 11,5 Mio. kWh (+1,7 %). In der Gruppe der Geschäftskunden fiel der Rückgang mit 166,1 Mio. kWh (-23,2 %) deutlicher aus. Der Absatz an Handelskunden hingegen konnte in 2020 um 575,2 Mio. kWh und damit um +35,0 % gesteigert werden.

Im Erdgasbereich stieg der Gesamtabatz im Berichtsjahr 2020 um 525,4 Mio. kWh bzw. +12,6 % gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 4.685,0 Mio. kWh. Der Absatz an Geschäftskunden stieg gegenüber dem Vorjahr um 168,9 Mio. kWh bzw. +32,5 % auf 689,1 Mio. kWh, der Absatz an Privatkunden hingegen sank um 121,2 Mio. kWh bzw. -7,8 %. Der Rückgang bei den Gewerbekunden fiel mit 357,2 Mio. kWh bzw. -36,7 % noch deutlicher aus. Bei den Privatkunden wirkt sich die Temperatur und somit das Heizverhalten stark auf das Verbrauchsverhalten aus. Die durchschnittliche

Gradtagszahl ist im Berichtsjahr um 6,3 % höher als im Vorjahr. Im Handelssegment erhöhte sich der Absatz um 834,9 Mio. kWh (+74,7 %) auf 1.952,8 Mio. kWh.

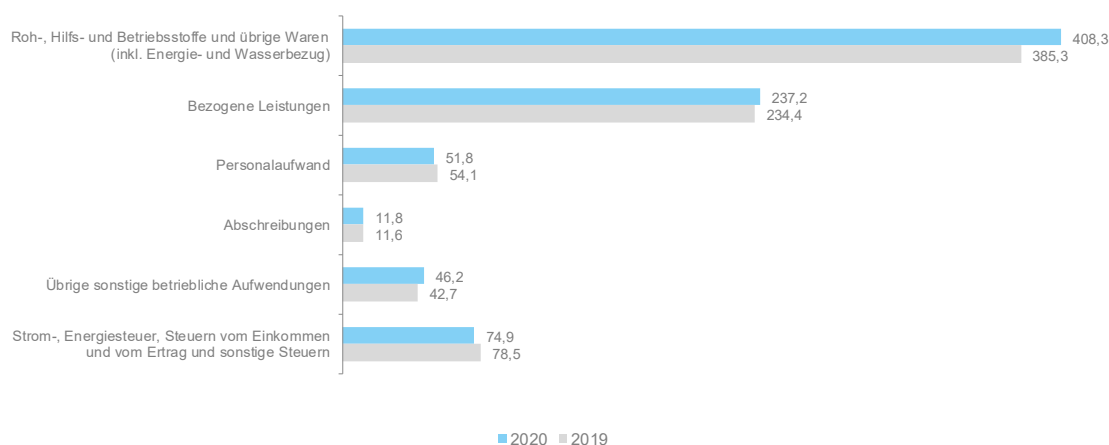
Der Fernwärmeabsatz betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 318,1 Mio. kWh und fiel damit um 3,4 Mio. kWh (-1,1 %) geringer aus als im Vorjahr. Der Absatz an Geschäftskunden verringerte sich um 4,6 Mio. kWh (-2,0 %) und blieb an Privatkunden nahezu konstant. Der Absatz an Weiterverteiler erhöhte sich leicht um 1,2 Mio. kWh (+1,5 %).

Der Nahwärmeabsatz lag im Berichtsjahr 2020 mit 258,2 Mio. kWh unter dem Vorjahresniveau (272,9 Mio. kWh). Dabei stieg der Absatz an Privatkunden um 1,0 Mio. kWh bzw. +1,2 %, der Absatz an Geschäftskunden jedoch sank um 15,7 Mio. kWh bzw. -8,0 %.

Der Wasserabsatz liegt mit 46,8 Mio. m³ um 2,5 Mio. m³ bzw. +5,4 % über dem Vorjahresniveau. Dabei stieg der Absatz an Privatkunden um 2,5 Mio. m³ (+7,4 %), wohingegen der Absatz an Geschäftskunden um 0,3 Mio. m³ (-7,5 %) sinkt. Der Absatz an Weiterverteiler erhöhte sich leicht um 0,3 Mio. kWh bzw. 4,6 %.

Wie bereits in den vergangenen Jahren war auch das aktuelle Berichtsjahr von einem langen und heißen Sommer geprägt, so dass auf der einen Seite der Wasserabsatz stieg (2,4 Mio. m³ bzw. +5,5 %) und generell auf einem hohen Niveau liegt, auf der anderen Seite jedoch das Heizverhalten stark beeinflusst wird und somit der Wärmeabsatz fiel (18,1 Mio. kWh bzw. -3,0 %). Auch ist in 2020 ein genereller Rückgang der Absatzmengen an Geschäftskunden im Strom-, Wärme- und Wasser-Bereich zu beobachten, was aus den Lockdowns sowie vermehrter Homeoffice-Tätigkeit in Folge der Corona-Pandemie resultiert. Im Strom-Bereich sanken die Absatzmengen an Geschäftskunden um 166,1 Mio. kWh bzw. 23,2 %, im Wasser-Bereich um 0,3 Mio. m³ bzw. -7,5 % und im Wärme-Bereich um 20,3 Mio. kWh bzw. -4,8 %.

Aufwandsstruktur der DEW21



Im Berichtsjahr sind die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug, für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für übrige Waren von 385,3 Mio. € im Vorjahr auf 408,3 Mio. € (6,0 %) gestiegen. Der Strombezug ist dabei aufgrund einer Erhöhung der Handelsmenge sowie des Beschaffungspreises

im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Des Weiteren ist die EEG-Umlage in 2020 gestiegen. Im Ergebnis kommt es daher trotz gesunkener Absatzmengen insgesamt zu einem höheren Strombezug im Vorjahresvergleich. Die gesunkenen Aufwendungen für den Erdgasbezug resultieren aus einem niedrigeren durchschnittlichen Beschaffungspreis sowie einer Minderung der Bilanzierungsumlage, die zu einer günstigeren Restlastdeckung führte.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen aufgrund höherer Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung sowie gestiegener Zuschüsse an Kunden. Gegenläufig wirkten sich gesunkene Durchleitungsentgelte gegenüber DONETZ aus. Insgesamt erhöhten sich die bezogenen Leistungen um 1,2 % auf 237,2 Mio. €.

Der Personalaufwand ist 2020 um 2,4 Mio. € (-4,4 %) gesunken. Ursächlich hierfür sind niedrigere Zuführungen zu Pensions- und sonstigen Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 11,8 Mio. € liegen im Berichtsjahr in etwa auf Vorjahresniveau.

Die erhöhten Aufwendungen aus den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** resultieren im Wesentlichen aus gestiegenen IT-Leistungen. Auch der Anstieg von Aufwendungen aus Wertminderungen wirkte sich auf den sonstigen betrieblichen Aufwand aus. Insgesamt 3,5 Mio. € und damit 1,9 Mio. € bzw. +113,1 % mehr als im Vorjahr sind auf die Vornahme von Wertberichtigungen auf Forderungen zurückzuführen.

Die Strom- und Energiesteuer, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern lagen um 3,5 Mio. € (-4,5 %) unter dem Vorjahreswert.

Das **Beteiligungsergebnis** fällt in 2020 mit 33,5 Mio. € um 5,5 Mio. € niedriger aus als in 2019. Dies ist sowohl auf eine um 3,8 Mio. € niedrigere Ergebnisabführung der DONETZ als auch auf Aufwendungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtenergie zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahr fiel das Finanzergebnis in 2020 mit -32,4 Mio. € um -9,3 Mio. € niedriger aus. Ursächlich hierfür sind primär die gegenüber 2019 stark zurückgegangenen Erträge aus Wertpapieren. In 2019 beeinflusste die Ausschüttung der Spezialfonds in Höhe von 16,7 Mio. € das Finanzergebnis maßgeblich.

4.2. Vermögenslage

DEW21-Teilkonzern

Bilanzstruktur des DEW21-Teilkonzerns

	Aktiva		Passiva		
	%	Mio. €	Mio. €	%	
Kurz- und mittelfristiges Vermögen	11,9	132,7	129,2	11,6	Kurzfristiges Kapital
			752,1	67,4	Mittel- und langfristiges Fremdkapital
Langfristiges Vermögen	88,1	982,4	233,8	21,0	Eigenkapital u. ä.
	100,0	1.115,1	1.115,1	100,0	

Im DEW21-Teilkonzern erhöhte sich in 2020 das Anlagevermögen um 70,4 Mio. €. Der größte Zuwachs erfolgte aufgrund zahlreicher Investitionen bei den technischen Anlagen und Maschinen in der Wasser- und Fernwärmesparte. Auch erhöhten sich die Anlagen im Bau gegenüber 2019 um 22,5 Mio. €, wovon 11,9 Mio. € aus DEW21, 6,5 Mio. € aus DONETZ, 3,4 Mio. € aus den WWW und 0,7 Mio. € aus der WKB Windkraftbeteiligungs GmbH (WKB) resultieren.

Das Umlaufvermögen verringerte sich im Berichtsjahr um -11,7 Mio. € auf 125,9 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der liquiden Mittel um -12,0 Mio. € auf 40,5 Mio. € zurückzuführen. Gegenläufig erhöhten sich die Vorräte um 0,3 Mio. € sowie die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (+5,9 Mio. €), aufgrund eines an die WWW geleisteten Liquiditätsausgleichs.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 58,1 Mio. € auf 1.115,1 Mio. €.

Auf der Passivseite sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 29,7 Mio. € gestiegen. Mit 526,2 Mio. € sind sie der größte Einzelposten auf der Passivseite.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 22,9 Mio. € resultiert aus der Aufnahme von Krediten durch DEW21, DONETZ, die WWW sowie die Windpark Straelen GmbH & Co. KG.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken im Vergleich zum Vorjahr stichtagsbedingt um 23,1 Mio. €.

DEW21

Bilanzstruktur der DEW21

	Aktiva		Passiva		
	%	Mio. €	Mio. €	%	
Kurz- und mittelfristiges Vermögen	15,7	116,2	82,5	11,1	Kurzfristiges Kapital
			467,7	63,1	Mittel- und langfristiges Fremdkapital
Langfristiges Vermögen	84,3	624,7	190,7	25,8	Eigenkapital u. ä.
	100,0	740,9	740,9	100,0	

Das Anlagevermögen erhöhte sich bei DEW21 im Berichtsjahr um 43,1 auf 624,7 Mio. € (2019: 581,6 Mio. €). Bei den Sachanlagen ergab sich aufgrund zahlreicher Investitionen im Fernwärme-Bereich die größte Steigerung.

Die Finanzanlagen erhöhten sich im Saldo um 8,7 auf 498,8 Mio. €. Dies resultiert vor allem aus den Zugängen der Ausleihungen an verbundene Unternehmen (3,3 Mio. €) sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (0,6 Mio. €). Die sonstigen Ausleihungen hingegen sanken im Geschäftsjahr 2020 um -0,3 Mio. €.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sanken um -12,0 Mio. € und führten zu einem geringeren Umlaufvermögen (-7,6 Mio. €) im Vergleich zum Vorjahr. Gegenläufig erhöhten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (1,1 Mio. €) sowie die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (11,7 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf Liquiditätsausgleiche zurückzuführen, die die DEW21 im Berichtsjahr an die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft, die stadtenergie, DOData und WWW vergeben hat.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 35,7 Mio. € auf 740,9 Mio. €.

Auf der Passivseite sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 14,1 Mio. € gestiegen. Mit 381,1 Mio. € sind sie der größte Einzelposten auf der Passivseite.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 15,0 Mio. € resultiert aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen öffentlicher Energieinfrastruktur.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr betrug stichtagsbedingt 8,2 Mio. €.

4.3. Finanzlage

DEW21-Teilkonzern

Das Eigenkapital lag im Jahr 2020 mit 180,1 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote liegt bei 16,1 % (Vorjahr 17,0 %). Unter Berücksichtigung der eigenkapitalähnlichen Mittel beträgt die Eigenkapitalquote im weiteren Sinne 21,0 % (Vorjahr 21,8 %).

Die Rückstellungen sind in 2020 um 55,3 auf 672,3 Mio. € gestiegen. Dieser Effekt resultiert sowohl aus dem Anstieg der Pensionsrückstellungen um 29,7 Mio. € auf insgesamt 526,2 Mio. € sowie der sonstigen Rückstellungen um 25,9 Mio. € auf 145,4 Mio. €. Maßgeblich dazu beigetragen haben die Bildung von Drohverlustrückstellungen (+9,3 Mio. €) bei der DEW21 sowie Bezugsrückstellungen bei DEW21 (+6,6 Mio. €) und DONETZ (+8,2 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich im Berichtsjahr um 1,1 Mio. € auf 180,2 Mio. €. Zu diesem Rückgang führten im Wesentlichen stichtagsbedingt geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-23,1 Mio. €). Gegenläufig erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 22,9 Mio. €.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um -12,0 Mio. € und beträgt in 2020 rund 40,5 Mio. €. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 86,7 Mio. € und fällt damit um 18,7 Mio. € geringer als im Vorjahr aus. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich im Berichtsjahr um 30,1 Mio. € auf 113,7 Mio. €. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf 14,9 Mio. € und fiel damit um 43,1 Mio. € höher als in 2019 aus.

Auf Teilkonzernebene betrugen die gesamten Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände 112,6 Mio. € (Vorjahr: 100,9 Mio. €). DONETZ investierte im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 53,8 Mio. €, wovon 34,8 Mio. € auf Versorgungsleitungen im Strom-, Gas- und Wasserbereich entfallen.

DEW21

Aufgrund der Ergebnisabführung an die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und der Dividendenausschüttung an Westenergie AG, Essen, hat sich auch in 2020 das Eigenkapital der DEW21 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die bilanzielle Eigenkapitalquote liegt bei 25,5 % (Vorjahr 26,8 %). Unter Berücksichtigung der eigenkapitalähnlichen Mittel beträgt die Eigenkapitalquote im weiteren Sinne 25,8 % (Vorjahr 27,1 %).

Die Rückstellungen sind im Berichtsjahr um 28,1 auf 472,8 Mio. € gestiegen. Dieser Effekt resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Pensionsrückstellungen um 14,1 Mio. € auf 381,1 Mio. €, aus der Zuführung zu Drohverlustrückstellungen sowie der Bildung einer Bezugsrückstellung für Erdgas.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich in 2020 um 7,7 auf 76,4 Mio. €. Zu dieser Zunahme führten primär höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (15,0 Mio. €) infolge der Aufnahme von Krediten für Investitionen öffentlicher Energieinfrastruktur. Auch die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stiegen um 1,5 Mio. € aufgrund höherer Dienstleistungsabrechnungen mit der rku.it GmbH. Gegenläufig verminderten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt von 37,3 Mio. € auf 29,1 Mio. € in 2020.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um -12,0 Mio. € bei DEW21 GmbH. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 6,4 Mio. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 14,1 Mio. € und der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit 4,3 Mio. €.

Aufgrund einer zufriedenstellenden Liquiditätsausstattung werden geplante Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände grundsätzlich über den Cashflow finanziert. Darüberhinausgehende Investitionen von besonderer Bedeutung werden projektgebunden in die Finanzplanung einbezogen. Bei der Struktur von Fremdfinanzierungen werden fristenkongruente Lösungen, bei Bedarf unter Einbeziehung von Zinssicherungsinstrumenten angestrebt.

Ziel der kurz- bis langfristigen Liquiditätsplanung bei DEW21 ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Sämtliche Finanzaktivitäten erfolgen unter dem Gesichtspunkt einer hohen Sicherheit und Verlässlichkeit bei dennoch größtmöglicher Flexibilität, Planungssicherheit, günstigen Konditionen und geringem Risiko.

4.4. Sonstige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Belegschaft

DEW21 steht als kompetenter und zuverlässiger Partner für Bürger, Industrie und die Stadt für die optimale Kombination von zukunftsweisenden Dienstleistungen mit dem Wissen eines erfahrenen Kommunalversorgers. Unsere Mitarbeiter haben den Anspruch, täglich mehr zu leisten, als nur einen "guten Job" zu machen.

Die Corona-Pandemie hat die Mitarbeitenden von DEW21 in 2020 sowohl im Berufs- als auch im Privatleben vor große Herausforderungen gestellt. Schon zu Beginn haben wir bei DEW21 für alle Arbeitsbereiche die Gefährdungsbeurteilungen angepasst, arbeitsplatzspezifische Hygienekonzepte erstellt und in der täglichen Praxis umgesetzt. Zudem wurde das Angebot der Mobilarbeit, wo immer dies möglich war, kontinuierlich ausgebaut und die tägliche Rahmenarbeitszeit erweitert.

Ausbildung

Auch in 2020 haben wir aufgrund unserer sozialen Verantwortung für die Region über den eigenen Bedarf hinaus ausgebildet, um so jungen Menschen einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen und ihnen die Grundlage für eine langfristige Perspektive am Arbeitsmarkt zu geben. Durch eine gendergerechte Ansprache im Ausbildungsmarketing adressieren wir alle potenziellen Interessenten und handeln so im Sinne der Chancengleichheit. Im Fokus unserer Bemühungen stand in diesem Jahr, die Digitalisierung in der Ausbildung, z. B. durch die Bereitstellung von mobilen Endgeräten, voranzutreiben und - auch unter den erschwerten Bedingungen der Pandemie - Einsätze unserer Auszubildenden in den Fachbereichen zu ermöglichen.

Seit dem 01. August 2020 verstärken 16 neue Auszubildende unsere DEW21-Mannschaft. In diesem neuen Ausbildungsjahr wurden sechs Industriekaufleute, vier Elektroniker für Betriebstechnik, vier Mechatroniker und zwei Anlagenmechaniker eingestellt. Des Weiteren startete am 01. September 2020 ein Studierender im Rahmen eines ausbildungsintegrierten dualen Studiums im Studiengang Wirtschaftsinformatik parallel in eine Berufsausbildung zum Kaufmann/-frau im Digitalisierungsmanagement. Zum Jahresende 2020 beschäftigte DEW21 insgesamt 60 Auszubildende in den zuvor genannten Ausbildungsberufen. 17 Auszubildende haben im Jahr 2020 erfolgreich ihre Ausbildung abschließen können.

Personalentwicklung

Mit unserem umfangreichen Weiterbildungsangebot investieren wir in die Kompetenzen und Entwicklung unserer Belegschaft. Wir freuen uns, unsere Mitarbeiter bei der Erreichung ihrer beruflichen Ziele unterstützen zu können. Zum Jahresende 2020 befanden sich 33 Mitarbeiter in einer Aufstiegsbildungsmaßnahme, von denen 21 einen Abschluss zum Bachelor oder Master anstreben, 8 weitere konnten in 2020 ihre Fortbildung erfolgreich abschließen.

Durch unser digitales Learning-Management-System haben wir im Jahr 2020 eine weitere Dimension des Lernens für unsere Mitarbeiter eröffnet. Unsere Lernplattform Campus21 bietet eine gelungene Kombination aus unseren Präsenzangeboten und zahlreichen Möglichkeiten des E-Learnings sowie Schulungsvideos aus den Bereichen IT, Technik, Organisation und zur Persönlichkeitsentwicklung.

In 2020 startete bereits zum achten Mal unser jeweils 2-jähriges Traineeprogramm mit sieben neuen Trainees.

Gleichberechtigte Teilhabe

Die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen auf allen Positionen hat bei DEW21 einen hohen Stellenwert. Im Sommer 2020 wurden wir zum zweiten Mal mit dem Total E-Quality Zertifikat ausgezeichnet, zum ersten Mal auch mit dem Zusatzprädikat Diversity.

Aus der Prädikaterlangung ergeben sich Maßnahmen für die nächsten drei Jahre, um die Chancengleichheit in unserem Unternehmen stetig auszubauen.

Auf Grundlage des Gesetzes über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben im Mai/Juni 2017 die maßgeblichen Gremien die nachfolgenden ambitionierten Zielgrößen für den Frauenanteil für die nächsten fünf Jahre festgelegt:

- a) Aufsichtsrat: 27,8 %
- b) Geschäftsführung 33,3 %
- c) erste Führungsebene 25,0 %
- d) zweite Führungsebene 18,8 %

Zum Jahresende 2020 war die Zielgröße auf Ebene der Geschäftsführung erfüllt.

Per 31.12.2020 betrug der Frauenanteil im Teilkonzern der DEW21 (nur vollkonsolidierte Unternehmen):

- a) Aufsichtsrat: 16,7 %
- b) Geschäftsführung 33,3 %
- c) erste Führungsebene 12,5 %
- d) zweite Führungsebene 12,9 %

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter ist ein wichtiger Aspekt für DEW21 und DONETZ. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 belief sich die Anzahl der Arbeitsunfälle mit einer Ausfallzeit von mindestens einem Tag, bezogen auf eine Million Arbeitsstunden, auf einen stabilen Wert von 11. Dazu beigetragen haben, neben Sicherheitsimpulsen am Beginn jeder größeren Besprechung und Sicherheitskurzgesprächen im Arbeitsteam, auch die systematisch-detaillierte Analyse eines jeden Unfalls gemeinsam mit den Sicherheitsfachkräften des Unternehmens mit Ableitung von Maßnahmen zur zukünftigen Vermeidung gleichartiger Unfälle.

Kunden

DEW21 ist auch in 2020 „TOP-Lokalversorger“. Bereits zum achten Mal in Folge konnte sich DEW21 damit sowohl in puncto Verbraucherfreundlichkeit und Serviceorientierung als auch Innovativität gegenüber anderen Teilnehmern durchsetzen und darf die vom Energieverbraucherportal initiierte Auszeichnung tragen.

5 Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 GO NRW ist festzustellen, dass der Teilkonzern im Berichtsjahr seinen satzungsmäßigen Aufgaben nachgekommen ist. Die Geschäfte wurden im Sinne der gültigen Gesellschaftsverträge und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt.

Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2020 war jederzeit gegeben.

6 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

6.1. Prognosebericht für DEW21 und den DEW21-Teilkonzern

In 2020 und 2021 prägt die Covid-19-Pandemie die weltwirtschaftliche Dynamik. Dem tiefen Einbruch im Jahr 2020 folgt Prognosen zufolge im kommenden Jahr ein sehr kräftiger Anstieg der Produktion (Rückpralleffekt). Auch im Jahr 2022 dürfte die weltwirtschaftliche Aktivität nochmals steigen, da in einigen Wirtschaftsbereichen, in denen die soziale Interaktion besonders wichtig ist, die Normalisierung der Produktion zunächst nur langsam erfolgt und erst dann Fahrt aufnehmen wird, wenn künftig Wege gefunden werden, die Gesundheitsrisiken einzudämmen (Impfstoffe, Medikamente etc.).¹⁴

Der Wachstumspfad der deutschen Wirtschaft flacht nach Prognosen des Instituts für Weltwirtschaft (ifw) zunehmend ab. In den Jahren 2020-2025 dürfte das Wachstum des Produktionspotenzials im Durchschnitt auf unter ein Prozent fallen. Diese Entwicklung war bereits vor der Corona-Pandemie angelegt und ist maßgeblich vom demografischen Wandel getrieben. Die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Produktionspotenzial sind noch schwer absehbar.¹⁵

Der Satz für die EEG-Umlage sinkt im kommenden Jahr 2021 um knapp vier Prozent auf 6,500 Cent/kWh. Die EEG-Umlage wird durch das Corona-Konjunkturpaket begrenzt. Der hieraus gewährte Bundeszuschuss verhindert einen im Vergleich zum Vorjahr starken Anstieg der Umlage, der sich aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie ergeben hätte. Die Corona-Pandemie hat erheblichen zusätzlichen Finanzierungsbedarf ausgelöst, da sowohl die Einnahmen aus der Umlage 2020 in Folge des gesunkenen Stromverbrauchs als auch die Einnahmen aus dem Verkauf des aus erneuerbaren Energieträgern produzierten Stroms an der Börse durch den sinkenden Großhandelspreis zurückgingen. Beides zusammen führte im Jahr 2020 zu einem Rekorddefizit auf dem EEG-Konto, das 2021 ausgeglichen werden muss.¹⁶

Die KWK-Umlage wird nach Berechnungen der Übertragungsnetzbetreiber im Jahr 2021 leicht steigen. Nachdem sie in 2020 bei 0,226 ct/kWh lag, werden es im kommenden Jahr 0,254 ct/kWh sein.¹⁷

Ebenfalls strukturell und mittelfristig preisstützend für den Strommarkt ist die Erwartung einer positiven Preisentwicklung im CO₂-Markt, der sehr von den aktuellen klimapolitischen Debatten profitiert hat. Die in den letzten Jahren durchgesetzten strukturellen Reformen im CO₂-Markt, weitere mögliche Verschärfungen von CO₂-Zielen und die Einbeziehung weiterer Sektoren bergen weiteres Potenzial für steigende CO₂-Preise. Es besteht das Risiko, dass die CO₂-Abgabe nicht an die Kunden weitergegeben werden kann.

Auch das auf den ersten Blick sichere Geschäftsfeld der Netzbetreiber wird durch regulatorische Entscheidungen negativ beeinflusst. Mit Blick auf die vierte Regulierungsperiode belastet die erwartete drastische Senkung der Eigenkapital Zinssätze das kapitalintensive Netzgeschäft. Das Auslaufen des OLG-Vergleiches mit der Bundesnetzagentur aus den Jahren 2019-2023 führt ab 2024 zu einem Rückgang der Erlöse aus Netznutzungsentgelten Strom in Höhe von 4,5 Mio. € p.a. Insgesamt geht das EBT der DONETZ von 2023 nach 2024 um 6,3 Mio. € zurück.

¹⁴ Vgl. Ademmer M. et al.: Kieler Konjunkturberichte Nr.72 (2020/Q3), Mittelfristprojektion für Deutschland im Herbst 2020, S.7.

¹⁵ Vgl. Ademmer M. et al.: Kieler Konjunkturberichte Nr.72 (2020/Q3), Mittelfristprojektion für Deutschland im Herbst 2020, S.3.

¹⁶ Vgl. Bundesnetzagentur, Pressemitteilung "EEG-Umlage 2021 beträgt 6,500 ct/kWh" v. 15.10.2020.

¹⁷ Vgl. Netztransparenz.de, <https://www.netztransparenz.de/KWKG/KWKG-Umlagen-Uebersicht/KWKG-Umlage-2021>.

Vor dem Hintergrund der andauernden Niedrigzinsphase, einer zunehmenden Volatilität auf den Energiemärkten und hoher Wettbewerbsintensität hat DEW21 in 2018 mit der Unternehmensstrategie „#aufbruchDEW21“ den Grundstein für die Zukunftssicherung des Teilkonzerns gelegt.

Mit Blick auf die Wärme ist die Investitionsplanung weiterhin geprägt durch das Umbauprojekt „IQ“ in Verbindung mit dem vertrieblichen Wachstumsfokus „Echte Wärme“ zur Gewinnung von Potentialkunden im Umfeld der Umbaumaßnahmen sowie der Erschließung neuer Gebiete. Bis 2023 belaufen sich die Gesamtinvestitionsvolumina für den Umbau und die Netzerweiterungen/Kundenanlagen auf rd. 120,0 Mio. €.

In der Beteiligungsplanung ist erstmals der Kauf und Betrieb des Windparks Harsahl durch die DEW21 Windkraftbeteiligungs GmbH mit dessen Inbetriebnahme in 2022 aufgenommen worden. Mit der Zustimmung der Oberen Landesplanungsbehörde zum Regionalplan ist die Voraussetzung für die grundsätzliche Genehmigungsfähigkeit des Parks gegeben.

Für 2021 wird ein EBT in Höhe von 49,1 Mio. € erwartet. Für den Teilkonzern DEW21 ist ein EBT in Höhe von 49,4 Mio. € geplant. Erhebliche Sonderbelastungen resultieren aus der andauernden Niedrigzinsphase, die sich vor allem im Zinsaufwand zeigt, insbesondere bedingt durch die zinsinduzierten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen sowie dem Smart-Meter-Rollout, der mit erheblichen Investitionen verbunden ist.

Die seit Beginn 2020 aufgetretene Corona-Pandemie mit allen politischen, gesellschaftlichen und vor allem wirtschaftlichen Einschränkungen, ist in ihrer ganzen Tragweite noch nicht abschließend bewertbar und die Folgen werden sich vermutlich erst kommendes Jahr präziser abschätzen lassen. In der Planung wurde jedoch auf Basis der aktuellen Erkenntnisse eine erste Abschätzung der Corona-Effekte für das Jahr 2021 berücksichtigt.

6.2. Risikobericht für DEW21 und DEW21-Teilkonzern

Risikomanagementsystem DEW21-Teilkonzern

Ziel des Risikomanagements ist es, die wesentlichen bestehenden und potenziellen Risiken in einem Unternehmen durch den Einsatz eines Früherkennungssystems rechtzeitig aufzudecken, zu kontrollieren und kalkulierbar zu machen, um damit die Insolvenzgefahr zu vermeiden. Das Risikomanagement beinhaltet die Entscheidung darüber, welche finanziellen Risiken ein Unternehmen zu tragen bereit ist und wie die nicht tragbaren Risiken zu vermeiden bzw. zu reduzieren sind.

Das Risikomanagement setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

- **Risikoinventar:** Erfassung, Systematisierung und Bewertung der verschiedenen Risiken, denen ein Unternehmen ausgesetzt ist.
- **Maßnahmen:** Definition von Maßnahmen, Methoden und Prozessen zum (kontinuierlichen) Identifizieren, Quantifizieren, Überwachen und Steuern von Risiken.
- **Organisation:** Definition von Rollen und Verantwortlichkeiten.

Die Erfassung und Bewertung von Risiken für den Geschäftsverlauf des DEW21-Teilkonzerns erfolgt in dem unternehmensinternen Risikomanagementsystem. Dieses ist eng mit anderen Systemen, insbesondere der langfristigen Unternehmensplanung und dem Rechnungswesen, verbunden. Zusammen bilden sie die Basis einer zukunftsorientierten Unternehmenssteuerung und -kontrolle. Damit stellt der DEW21-Teilkonzern sowohl den Informationsaustausch zwischen allen Fachbereichen als auch mit seinen Tochterunternehmen im Teilkonzern sicher.

Das Risikomanagement ist in zentrale und dezentrale Funktionen gegliedert. Die Risikoidentifikation, die Festlegung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Bewertung der finanziellen Konsequenzen führen die Risikoverantwortlichen anhand einer Risikomatrix dezentral in den Fachbereichen durch. Dabei werden die Risiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit einer Wahrscheinlichkeitsklasse und hinsichtlich des Risikopotenzials einer Schadensklasse zugeordnet. Ab einem Erwartungswert von 50,0 Mio. Euro liegt die höchste Schadensklasse vor, welche als existenzbedrohend gilt. Im Berichtszeitraum wurden keine existenzbedrohenden Risiken identifiziert.

Entstehen neue Risiken oder erreichen vorhandene Risiken definierte Schwellenwerte, so erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung an den Risikobeauftragten.

Das zentrale Risikomanagement koordiniert die Erfassung und Analyse der Einzelrisiken und berichtet einmal pro Jahr an das Risikomanagement-Gremium, zu dem auch die Geschäftsführung gehört. Ferner berichtet die Geschäftsführung regelmäßig und bei Bedarf ad hoc an den Aufsichtsrat.

Die quantitativ bewertbaren Risiken für die Entwicklung des Unternehmens werden mit Monte Carlo Simulationen zu einem Gesamtrisiko aggregiert und anschließend im Aufsichtsrat, zusammen mit den dazugehörigen Chancen, dargestellt.

Um den Ordnungsrahmen sicherzustellen, sind Verfahrensweisen und Verantwortlichkeiten in der Verfahrensrichtlinie „Risikomanagement bei DEW21 und deren Tochtergesellschaften“ eindeutig geregelt und festgelegt.

Compliance-Management

Der DEW21-Teilkonzern sieht sich einer Vielzahl von internen wie externen Regelwerken gegenüber, die im Sinne des nachhaltigen Unternehmenserfolges einzuhalten sind. Um insbesondere Reputations- und Haftungsrisiken zu minimieren, wurde ein Compliance-Management-System installiert.

Folgende wesentliche Maßnahmen wurden in 2020 umgesetzt:

- Bearbeitung verschiedenster Compliance-Verdachtsfälle
- Regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat
- Beratung der Mitarbeiterschaft hinsichtlich der Annahme von Geschenken/Einladungen und der Auslegung interner Regelwerke
- Basis-Schulung neuer Mitarbeiter zum Thema Compliance via Präsenzschiulung
- Weitergehende eLearning-Schulungen für alle Mitarbeiter
- Sensibilisierung der Belegschaft für Compliance-Sachverhalte via Intranet und Mitarbeiterzeitung

Risiken für DEW21 und den DEW21-Teilkonzern

Portfoliorisiken

Für die Beschaffungstätigkeit des Portfoliomanagements definieren das im Jahr 2012 überarbeitete und durch den Aufsichtsrat genehmigte Risikorahmenkonzept und das im Jahr 2018 überarbeitet und neu genehmigte Risikohandbuch von DEW21 den grundsätzlichen Handlungsrahmen. Mittels eines integrierten Energiehandels- und Risikomanagementsystems werden alle Markt- und Kreditrisiken, die im Portfoliomanagement auftreten, laufend und zeitnah gemessen, überwacht und gesteuert. Markt- und Kreditrisiken werden nur im Rahmen eines genehmigten Limitsystems eingegangen. Liquiditätsrisiken werden durch den Abschluss einer ausreichenden Zahl an Standard-Rahmenverträgen mit Handelspartnern minimiert. Als zentrale Steuerungsgröße findet der Value at Risk (VaR) über alle abgeschlossenen Handelsgeschäfte Anwendung. Die Organisationseinheit Risikomanagement von DEW21 überwacht und berichtet die Einhaltung der Limite regelmäßig mit Hilfe des integrierten Risikomanagement- und Handelssystems an das Risikokomitee und die Geschäftsführung. Bei Limitüberschreitungen veranlasst das Risikokomitee die Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen. Regelmäßig wird die Risikotragfähigkeit des Portfolios, um Risiken aus möglichen extremen Marktbewegungen abzuschätzen, durch Stresstests, d. h. die Anwendung extremer Marktpreis- und Temperaturszenarien auf die aktuelle Zusammensetzung aus Absatz- und Einkaufsgeschäften, überprüft. Die verwendeten Modelle zur Risikoberechnung und deren Parametrisierung werden regelmäßig durch systematisches Backtesting überprüft, die Ergebnisse dieser Überprüfungen werden im Risikokomitee berichtet.

In seinen regelmäßigen Sitzungen beschäftigt sich das Risikokomitee außerdem mit den aktuellen Marktentwicklungen und gibt aufgrund seiner Einschätzungen die Empfehlungen für die Portfoliobewirtschaftung und die laufenden Beschaffungsaktivitäten ab. Darüber hinaus ist es Aufgabe des Gremiums, im Einklang mit den strategischen Unternehmenszielen die Beschaffungsstrategie sowie Bewirtschaftungsrahmenkonzepte für die Assets von DEW21 zu definieren und das Risikohandbuch weiter zu entwickeln.

Weitere Risikokategorien

Wesentliche Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von DEW21 beeinflussen könnten, werden in folgende Kategorien untergliedert:

Rechtliche, politische und gesellschaftliche Risiken

Risiken, die sich aus der Änderung regulatorischer Rahmenbedingungen sowie durch Unsicherheiten bezüglich der vierten Regulierungsperiode ergeben, wurden, soweit bekannt, durch Ansätze zur Erlösobergrenze planerisch berücksichtigt.

Vertriebsrisiken

Mittel- und langfristige Mengen- und Preisrisiken auf den Absatzmärkten werden im Rahmen der Unternehmensplanung in der jeweiligen Sparte berücksichtigt. Im Wesentlichen besteht ein Risiko darin, dass die Absatzmengen bzw. die Margen gegenüber der Planung sinken und diese Risiken werden in der Gesamtbetrachtung mitaggregiert.

Risiken bei der Sicherung von Erdgasspeicherkapazitäten (Epe)

Mit der Kommunalen Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (KGE) hat DEW21 2010 einen langfristigen Speichernutzungsvertrag zur Einspeisung, Lagerung und Ausspeisung von Erdgas abgeschlossen. Zur Sicherung der Speicherkapazitäten bzw. für den Speicherzugang ist ein Entgelt zu entrichten, das sich aus einem Leistungs- und Arbeitspreis zusammensetzt. Aufgrund der aktuellen Marktsituation am Gasmarkt, an dem der handelbare preisliche Unterschied zwischen Sommer- und Wintergas für das nächste Jahr zum Berichtszeitpunkt nur etwa 1,18 €/MWh beträgt, ist es i.d.R. nicht möglich, dieses Entgelt durch saisonale Aus- und Einspeisung alleine zu erwirtschaften. Darum versucht die aktuelle Bewirtschaftungsstrategie auch mittelfristige Differenzen zwischen Ein- und Ausspeicherpreisen, die z.B. durch Marktverwerfungen in der Coronakrise am Termin und Spotmarkt auftreten, auszunutzen. Den Gesamtrisiken bei der Erdgasspeicherbewirtschaftung wird mit einer Drohverlustrückstellung in ausreichender Höhe entgegengewirkt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

DEW21 generiert einen soliden Cashflow und verfügt über ungenutzte Kreditlinien in Höhe von 20,0 Mio. € zum 31.12.2020, sodass die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet ist.

Betriebsrisiken

Es bestehen Betriebsrisiken in den komplexen Anlagen des Versorgungsbereiches. Längere Betriebsstörungen können die Ertragslage beeinträchtigen. DEW21 und DONETZ begegnen diesen Ausfallrisiken mit umfangreichen Instandhaltungs- und Erneuerungsprogrammen. Zusätzlich werden die finanziellen Konsequenzen der Betriebsrisiken durch Versicherungen begrenzt.

Im Zusammenhang mit Betriebsrisiken der Wassergewinnung bei WWW besteht das Risiko des Schadstoffeintrags in die Gewässer der Region. Das Programm zur weitergehenden Wasseraufbereitung dient u.a. der Verringerung dieses Risikos.

Gegen das Risiko Hochwasser sind bei WWW umfangreiche organisatorische Vorkehrungen getroffen, die in einem laufend aktualisierten Notfallhandbuch festgehalten sind. Dies gilt auch für mögliche sonstige Störungen und die zu ihrer Abwehr und Beseitigung festgelegten Regelungen und Maßnahmen.

Personalrisiken

Zukünftige Belastungen aus Altersversorgungsverpflichtungen sind unter Berücksichtigung ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeiten in die Unternehmensplanung eingegangen.

Insbesondere das kontinuierliche Absinken des Abzinsungszinssatzes für Pensionsrückstellungen stellt auch weiterhin ein hohes Risiko dar.

Dem demografischen Wandel und dem bereits zu verzeichnenden Fachkräftemangel wird durch systematische Nachwuchskräfteförderung sowie Aus- und Weiterbildung begegnet. Die für ein wettbewerbsfähiges Unternehmen notwendige Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird in allen Abteilungen und auf allen Ebenen sichergestellt.

Risiken bei Beteiligungen

Grundsätzlich bestehen u.U. Risiken bei den Beteiligungen. Die Stadtwerke Schwerte bspw. unterliegen den gleichen Vertriebsrisiken wie auch DEW21.

Corona-Risiken

In den Lockdowns der Corona-Pandemie bestehen Risiken aus Absatzrückgängen und Margenverlusten, die sich, mit derzeitigem Kenntnisstand, insbesondere bei den RLM-Kunden ergeben.

Gesamtbild der Risikolage

Aufgrund betrachteter Eintrittswahrscheinlichkeiten und deren finanzieller Auswirkungen sind geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung und -steuerung getroffen und in den Wirtschaftsplanungen berücksichtigt worden. Insgesamt sind keine den Fortbestand des Unternehmens und des Teilkonzerns gefährdenden Risiken aus den Geschäftsfeldern zu erkennen.

6.3. Chancenbericht für DEW21 und DEW21-Teilkonzern

Neben den dargestellten Risiken bestehen umfangreiche Chancenpotenziale für DEW21 und den DEW21-Teilkonzern.

Chancen aus übergreifenden Entwicklungen

Nicht einmal zwei Jahre nach dem Start der in 2018 durch den Aufsichtsrat genehmigten Strategie #aufbruchDEW21 ist die Umsetzung zielkonform auf dem Weg. Bis Ende 2020 wurden bereits weit über die Hälfte der bis 2023 definierten Maßnahmen abgeschlossen. Wachstumsseitig bilden insbesondere das IQ-Projekt sowie der Aufbau der bundesweiten Vertriebsaktivitäten bei Strom und Gas mit dem Start der stadtenergie wesentliche Erfolge. Andere vertriebliche Maßnahmen, wie beispielsweise „Echte Wärme“, "Strom grün" und die BVB-Premiumpartnerschaft sind 2020 gestartet und werden auch über das Jahr 2023 hinaus nachhaltige Ergebnisbeiträge liefern. Ab 2021 werden vermehrt weitere sich momentan in der Umsetzung befindlichen Wachstumsmaßnahmen abgeschlossen.

Im Bereich der Effizienzinitiativen ergeben sich Chancen aus der ganzheitlichen Optimierung des Workmanagements bei DONETZ sowie der Neugestaltung eines ganzheitlichen Lagerkonzeptes.

Marktchancen

Die Entwicklung der Strom- und Gaspreise beeinflusst naturgemäß die Ergebnisentwicklung, so dass signifikante Änderungen gegenüber den Planungsprämissen zu neuen Ertragsmöglichkeiten führen können.

Kooperationen

Die Intensivierung von Kooperationen mit dem lokalen Handwerk, wie die Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft, stehen für DEW21 ebenfalls im Fokus. Vor allem im Bereich Energieeffizienz haben sich mit der Reaktivierung des Energieeffizienzhauses als Beratungsort für Wärmeanlagen und der erfolgreichen Arbeit im Effizienznetzwerk „Energie verbindet“ große Chancenpotenziale gezeigt.

In Kooperation mit der Stadtwerke Bochum und Gelsenwasser sollen im Rahmen des Projekts „Kolumbus“ in den kommenden Jahren gemeinsam Trends, neue Technologien und deren Anbieter identifiziert werden, um den zukünftigen Herausforderungen im Rahmen von Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Smart Cities zu begegnen.

DEW21 ist ständig auf der Suche nach Kooperationen und baut bereits Bestehende aus, um neue Kunden und Projekte zu gewinnen. So können Synergien genutzt und Ressourcen gebündelt werden.

Innovationen

DEW21 setzt sich fortwährend mit zukunftsfähigen Technologien auseinander, um sich langfristig erfolgreich gegen den stetig wachsenden Wettbewerb am Markt zu positionieren. Dazu wurde in 2019 die neue Technologie „LoRaWAN“ (Low Range Wide Area Network) getestet. Dahinter verbirgt sich eine Funktechnologie für die Übertragung kleiner Datenmengen, wie sie zum Beispiel bei Sensoren und Zählern anfallen. Diese Technik arbeitet energieeffizient und kann zum Teil netzunabhängig mit Batterie versorgt werden. Seit 2020 nutzt die DEW21 im Kampf gegen das Coronavirus CO₂-Sensoren in Besprechungsräumen sowie im Express- und Servicecenter. Dieser Service stammt von der DOData, einer 100-prozentigen DEW21-Tochter, die als Dienstleister bei der gesamten Umsetzung unterstützt. Neben der Datenerhebung und -übertragung über LoRaWAN bietet die DOData entsprechende Analysemöglichkeiten, um Handlungsmöglichkeiten abzuleiten oder bereits umgesetzte Maßnahmen zu validieren. Mit dem Einsatz der Sensorik kann der CO₂-Gehalt bzw. die Aerosolbelastung in der Luft gemessen und deren Entwicklung während verschiedener Raumnutzungsszenarien nachvollzogen werden. Die erhobenen Daten werden von Sensoren über das DEW21-eigene, sichere LoRaWAN-Netz an eine IoT-Plattform übertragen, auf der die Daten dann für die Kunden aufbereitet, analysiert und live zur Verfügung gestellt werden. So erzeugt die DOData einen direkten Mehrwert für unser Unternehmen, unsere Kunden und Mitarbeiter. Neben der Nutzung von LoRaWAN zur Messung des CO₂-Gehalts bietet diese Innovation noch viele weitere Anwendungsmöglichkeiten. DEW21 testet deren Einsatz bei Rauch- und Störungsmeldern sowie GPS-Parkplatz- und Temperatursensoren. Wenn sich der Standard durchsetzt, bietet sich somit die Chance, neue Dienstleistungsbereiche, zum Beispiel für die Wohnungswirtschaft, zu erschließen.

Um die Mitarbeiter bei Routinetätigkeiten zu entlasten, wurde Robotic Process Automation (RPA), eine robotergesteuerte Prozessautomatisierung, bei DEW21 eingeführt. Bereits 80 Prozesse wurden bei DEW21 und DONETZ identifiziert, die Automatisierungspotenzial bieten. Die involvierten Fachbereiche reichen dabei vom Vertrieb über die Technik bis hin zu Controlling und Personalwesen und bilden damit einen Querschnitt des Unternehmens ab. Zukünftig können so Aufgaben durch RPA selbstständig erledigt werden und die dafür zuständigen Mitarbeiter können die Kapazitäten für andere wertschöpfende Aufgaben nutzen.

Beteiligungen

Weitere Chancen bestehen in Beteiligungen, durch die DEW21 ihr Wachstum vorantreibt. Aus diesem Grund hat DEW21 die ABO Wind WP Einöllen GmbH & Co. KG in 2021 erworben, die als 100%-iges Tochterunternehmen mit dessen drei Windenergieanlagen und einer installierten Leistung von zusammen 15,9 MW das Windportfolio erweitern wird.

Witterung

Eine kalte Wetterlage und dadurch bedingte Absatzchancen können sich positiv auf den Geschäftserfolg auswirken. Vor allem lange und kalte Winter können den Gasabsatz erhöhen und die Bewirtschaftung der mit hohen Risiken verbundenen Gasspeicherprojekte sinnvoll und erfolgreich machen.

7 Tätigkeiten nach dem Energiewirtschaftsgesetz

Nach Übertragung der Netze auf die Dortmunder Netz GmbH ist diese die einzige Gesellschaft im Konzern, die neben der Kontentrennung auch Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG aufzustellen und prüfen zu lassen hat. Für DEW21 ist erstmalig seit 2015 nur eine Kontentrennung umzusetzen.

Dortmund, 31. März 2021

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Heike Heim

Peter Flosbach

Dirk Wittmann

Teilkonzern- abschluss

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft
mit beschränkter Haftung

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

		31.12.2020	Vorjahr
	Anhang zu 4.	T€	T€
	(2)		
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		6.812	6.018
2. Geschäfts- oder Firmenwert		643	772
3. Geleistete Anzahlungen		1.826	1.826
		9.281	8.616
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		64.486	62.724
2. Technische Anlagen und Maschinen		484.303	444.867
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		14.342	14.195
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		52.365	29.850
		615.496	551.636
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		937	937
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		16.545	17.256
3. Beteiligungen		1.990	2.177
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		609	0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		334.642	328.642
6. Sonstige Ausleihungen		1.753	1.952
7. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen		321	0
		356.797	350.965
		981.573	911.216
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		5.501	5.401
2. Fertige Erzeugnisse und Waren		8.207	7.996
		13.708	13.397
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		47.600	51.410
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.137	2.547
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		8.832	2.882
4. Sonstige Vermögensgegenstände		14.078	14.897
		71.647	71.736
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	40.509	52.462
		125.863	137.595
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.363	5.515
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(5)	3.335	2.676
		1.115.134	1.057.003

Passiva

	31.12.2020	Vorjahr
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	130.000	130.000
II. Kapitalrücklage	51.679	51.679
III. Gewinnrücklagen	6.118	6.118
IV. Verlustvortrag	-7.685	-9.403
V. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	-26	1.718
	180.086	180.112
B. Zuschüsse		
1. Kapital- und Ertragszuschüsse	78.210	75.082
2. Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	2.253	1.148
	80.463	76.229
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	526.203	496.520
2. Steuerrückstellungen	755	1.020
3. Sonstige Rückstellungen	145.373	119.493
	672.331	617.033
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	116.275	93.387
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.486	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.103	58.174
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	614	315
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.894	14.427
6. Sonstige Verbindlichkeiten	10.790	14.995
	180.162	181.298
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.134	1.218
F. Passive latente Steuern	958	1.113
	1.115.134	1.057.003

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

	Anhang zu 4.	2020 T€	2019 T€
1. Umsatzerlöse	(11)	909.298	866.418
2. Strom- und Energiesteuer		41.635	46.177
3. Aktivierte Eigenleistungen		17.659	20.570
4. Sonstige betriebliche Erträge	(12)	11.755	5.994
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		426.293	403.863
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		162.944	149.275
		589.237	553.138
6. Personalaufwand	(13)		
a) Löhne und Gehälter		79.152	73.297
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		18.297	25.432
		97.449	98.729
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		47.531	45.711
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		58.171	57.679
9. Beteiligungsergebnis	(14)	1.418	-275
10. Finanzergebnis	(15)	-50.244	-40.440
11. Steuern	(16)		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		32.352	31.990
b) Latente Steuern		-155	15
		32.197	32.005
12. Ergebnis nach Steuern		23.668	18.827
13. Sonstige Steuern	(16)	2.655	2.673
14. Dividendenansprüche		11.500	11.500
15. Ergebnisabführung		9.539	2.937
16. Konzernjahresfehlbetrag/ -überschuss		-26	1.718

Teilkonzern – Kapitalflussrechnung 2020

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	21,0	16,2
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	47,5	45,7
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	5,9	-11,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	-4,8	-4
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,3	5,6
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-33,7	18,9
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-0,3	-0,7
Zinsaufwendungen	50,3	23,8
Sonstige Beteiligungserträge	-1,4	0,3
Ertragsteueraufwand/-ertrag	32,2	32
Ertragsteuerzahlungen	-30,1	-17,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	86,7	109,3
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	1,2
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2,4	-4,7
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,9	2,2
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-110,2	-102
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1,0	1,4
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-7,4	-0,7
Erhaltene Zinsen	2,1	16,8
Erhaltene Dividenden	2,3	2,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-113,7	-83,6
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	35,9	17,9
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-13,0	-16,9
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	9,5	10,7
Gezahlte Zinsen	-3,1	-2,6
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-14,4	-37,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	14,9	-28,2
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-12,0	-2,4
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	52,5	54,9
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	40,5	52,5

Teilkonzern – Eigenkapitalspiegel 2019

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Summe	Verlust- vortrag	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag	Summe	Teilkonzern- eigenkapital
	T€	Kapital- rücklage T€	Gewinn- rücklage				T€	T€
Stand 31.12.2018	130.000	51.679	6.118	57.797	-8.739	-663	-9.402	178.395
Verrechnung mit Verlustvortrag					-664	663	-1	
Konzernjahresüberschuss						1.718	1.718	1.718
Stand 31.12.2019	130.000	51.679	6.118	57.797	-9.403	1.718	-7.685	180.112

Teilkonzern – Eigenkapitalspiegel 2020

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Summe	Verlust- vortrag	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag	Summe	Teilkonzern- eigenkapital
	T€	Kapital- rücklage T€	Gewinn- rücklage				T€	T€
Stand 31.12.2019	130.000	51.679	6.118	57.797	-9.403	1.718	-7.685	180.112
Verrechnung mit Verlustvortrag					1.718	-1.718	0	
Konzernjahresüberschuss						-26	-26	-26
Stand 31.12.2020	130.000	51.679	6.118	57.797	-7.685	-26	-7.711	180.086

Teilkonzern-Anhang 2020

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21) hat ihren Sitz in Dortmund, ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund (HRB 11111).

Der Teilkonzernabschluss wird nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und nach den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt und gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH, Dortmund, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Muttergesellschaft in Dortmund erhältlich.

Durch die Einbeziehungspflicht in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH ist DEW21 von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit.

DEW21 erstellt freiwillig einen Teilkonzernabschluss.

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf.

1. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

(1) Teilkonzern- und Beteiligungsunternehmen

Für die Darstellung der Lage des Teilkonzerns ist die Abgrenzung des Konsolidierungskreises von zentraler Bedeutung. In folgender Übersicht sind die auf Basis der Vollkonsolidierung und der Quotenkonsolidierung einbezogenen sowie die nach der Equity-Methode behandelten Unternehmen zum 31. Dezember 2020 aufgeführt.

Netze			
Dortmunder Netz GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Vertrieb			
StadtEnergie GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
DOdata GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Stromerzeugung/ Wassergewinnung			
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Schneverdingen GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Harsahl GmbH & Co. KG, Hankensbüttel	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Straelen GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	50,00%	Gemeinschaftsunternehmen	Quotenkonsolidierung
Querschnittsdienste/ Kooperationen			
Institut für Wasserforschung GmbH (IfW), Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Bewertung zu AK
GreenPocket GmbH, Köln	25,11%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
KGE - Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau-Epe	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
rku.it GmbH, Herne	20,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau-Epe	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Bewertung zu AK
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte	1,50%	assoziiertes Unternehmen	Bewertung zu AK
Beteiligungsgesellschaft Werl GmbH, Essen	49,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	25,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	20,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund	11,29%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO - Beteiligungs- Verwaltungs GmbH, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK

Die DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH ist Vollhafter und Komplementär der Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, der Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, der Windpark Alzheimer GmbH & Co. KG, der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, der Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, der Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, der Windpark Harsahl GmbH & Co. KG sowie der Windpark Straelen GmbH & Co. KG.

Die **Institut für Wasserforschung GmbH** wird gemäß §296 Abs. 2 HGB aus Gründen der Unwesentlichkeit nicht in den Teilkonzernabschluss einbezogen.

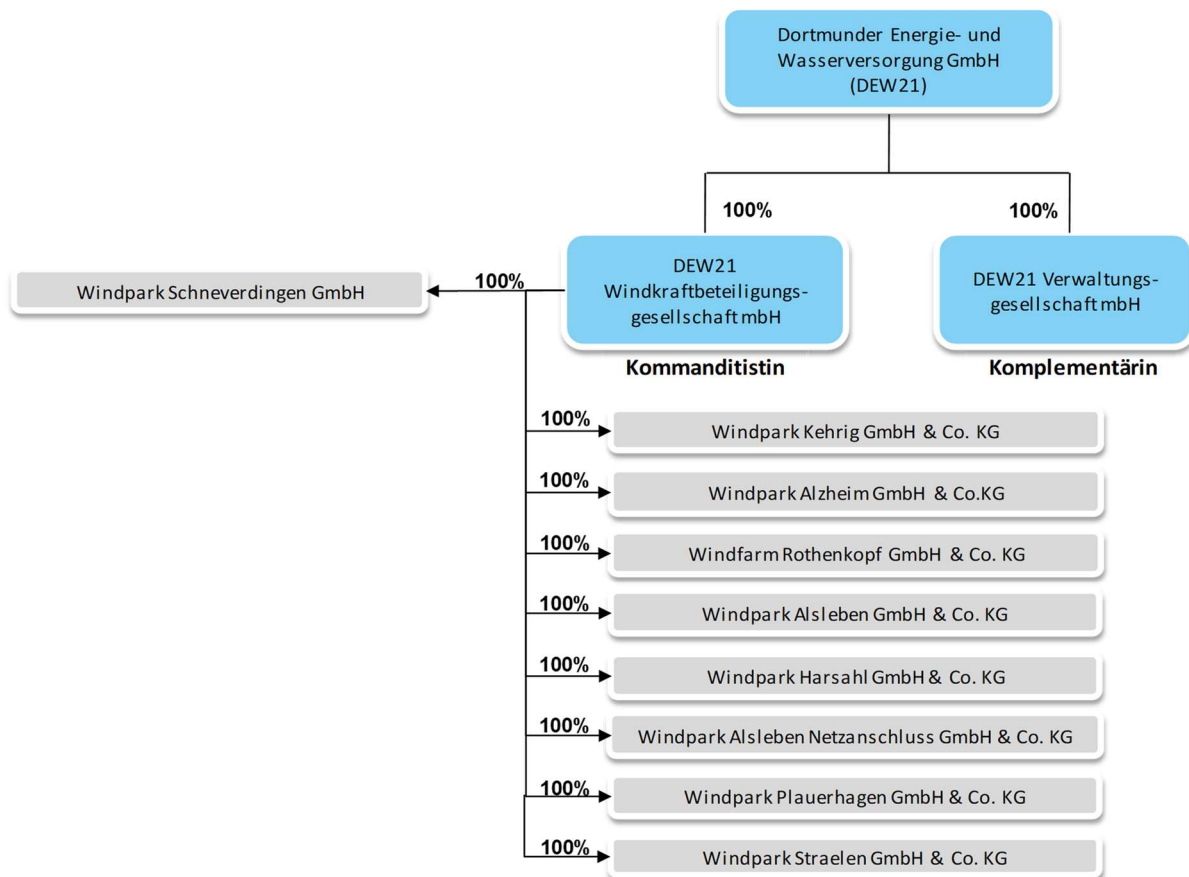
Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB:

	Eigenkapital des vor-/letzten Geschäftsjahres	Ergebnis des vor- /letzten Geschäftsjahres	Anteil am Kapital und am Ergebnis
	T€	T€	%
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	39,8	1,0	25,00
KGBE-Kommunale Gasspeicher Beteili- gungsgesellschaft Epe mbH, Gronau Epe	38,1	1,0	25,00
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	43,9	0,0	100,00

DEW21 und die GELSENWASSER AG sind mit jeweils 50% an der **Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW)** beteiligt, so dass WWW im Rahmen der Quotenkonsolidierung anteilig in den Teilkonzernabschluss von DEW21 einbezogen wird.

Bei der **rku.it GmbH**, der **Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG**, der **KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG** und **GreenPocket GmbH** handelt es sich um assoziierte Unternehmen, da DEW21 maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Unternehmen ausübt. Dementsprechend werden sie mittels Equity-Methode einbezogen. Die KGBE Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH wird zu Anschaffungskosten bewertet, da die Beteiligung zur Ermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilkonzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Beteiligungen der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH werden als Tochterunternehmen im Rahmen des Konzernabschlusses vollkonsolidiert.



(2) Begründung der Nichteinbeziehung

Bei den assoziierten Unternehmen (Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH und KGBE Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH) und dem Tochterunternehmen Institut für Wasserforschung GmbH wurde auf eine Anwendung der Quotenkonsolidierung bzw. der Vollkonsolidierung verzichtet, da diese Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

2. Konsolidierungsgrundsätze

(1) Allgemeine Grundsätze

Der Teilkonzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Aktive Unterschiedsbeträge werden den Vermögenspositionen der Tochterunternehmen entsprechend der enthaltenen stillen Reserven zugeordnet. Die Abschreibung im Teilkonzernabschluss erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände. Soweit keine Zuordnung zu Vermögenspositionen möglich war, erfolgte ein Ausweis als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill). Die aktiven Unterschiedsbeträge werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Stichtag enthält der Posten Geschäfts- oder Firmenwert den Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung der Projektgesellschaft Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, der über die Projektlaufzeit der Gesellschaft (zwölf Jahre) abgeschrieben wird.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die Anschaffungskosten der Anteile werden mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt verrechnet.

(2) Kapitalkonsolidierung

Zum 31.12.2019 hat die Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH die Windpark Straelen GmbH erworben.

Der entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 1,4 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird ab 2020 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Der Restbuchwert des Firmenwertes zum 31.12.2020 beträgt 1,3 Mio. €.

Der bei der Erstkonsolidierung der Windpark Alsleben GmbH & Co. KG entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von rund 15,1 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Zum 31.12.2020 beträgt der Restbuchwert des Firmenwertes 4,3 Mio. €.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung der Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG und der Windpark Schneverdingen GmbH entstandenen aktiven Unterschiedsbeträge in Höhe von 75,0 T€ bzw. 432,0 T€ und 451,8 T€ wurden ebenfalls den Windkraftanlagen zugeordnet und werden über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Deren Restbuchwerte zum 31.12.2020 betragen 24,2 T€, 164,4 T€ und 278,6 T€.

Seit 2016 werden zudem die Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, die Windpark Harsahl GmbH & Co. KG sowie die Windpark Kehrig GmbH & Co. KG als verbundene Unternehmen in den Teilkonzernabschluss einbezogen.

(3) Equity-Bilanzierung

Die Anteile an der KGE werden seit 01.01.2012 ebenfalls at equity bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert (8.375,0 T€) und dem anteiligen Eigenkapital wurde in Höhe des Verlustvortrags (143,0 T€) mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Bei den in 2018 erworbenen Anteilen an der GreenPocket GmbH ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 2,5 Mio. €, der linear über zehn Jahre abgeschrieben wird. Aufgrund anhaltender negativer Entwicklungen wurde in 2019 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.517 T€ auf den Beteiligungsansatz an der GreenPocket GmbH vorgenommen. In 2020 wurde der Beteiligungsansatz schließlich im Rahmen einer weiteren außerplanmäßigen Abschreibung auf einen Erinnerungswert von 1 € reduziert.

(4) Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte gemäß § 303 Absatz 1 HGB durch Eliminierung der Ausleihungen und Forderungen mit den Verbindlichkeiten zwischen den im Rahmen der Vollkonsolidierung sowie anteiligen Konsolidierung in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

(5) Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde gemäß § 305 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge mit den auf sie entfallenden Materialaufwendungen, Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zwischen den in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen vorgenommen.

(6) Zwischenergebniseliminierung

Eine Zwischenergebniseliminierung ist nicht erforderlich, da Zwischenergebnisse nicht vorhanden sind.

3. Ergänzende Angaben zur Teilkonzern-Kapitalflussrechnung gem. DRS 21

Die Teilkonzern-Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 (DRS 21) für Konzernkapitalflussrechnungen aufgestellt.

Der Finanzmittelfonds stellt den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten dar. Er setzt sich im Wesentlichen aus Guthaben auf laufenden Konten zusammen.

Der Bestand des Finanzmittelfonds von quotal einbezogenen Unternehmen beläuft sich auf 1,0 Mio. €.

4. Erläuterungen zur Teilkonzernbilanz und Teilkonzernerfolgsrechnung

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Besonderheiten der Energie- und Wasserwirtschaft sind in der Gewinn- und Verlustrechnung und insbesondere im Anlagenspiegel durch weitere Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Einzelne Posten wie das Beteiligungsergebnis, das Finanzergebnis sowie die Steuern sind zu einem Ergebnis zusammengefasst und werden im Anhang weiter aufgegliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewendet.

Der Teilkonzernabschluss ist in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Bei den Grundgeschäften der Bewertungseinheiten nach § 254 HGB handelt es sich um quasi-sichere Absatzgeschäfte, die isoliert betrachtet zum Entstehen von Risikopositionen im Commodity-Bereich führen können. Im Strom- und Gasbereich werden Macro-Hedges eingesetzt, mit denen das Preisrisiko abgesichert wird.

In der Kundenstruktur des DEW21-Konzerns wird hauptsächlich zwischen Standardlastprofilkunden (SLP) sowie Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM) unterschieden. Als mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen werden die Standardlastprofilkunden ausgewiesen, deren Verbrauchsmengen weitgehend konjunkturunabhängig sind und daher nahezu homogenen Verbrauchsstrukturen unterliegen. Die geplanten Absatzmengen können als quasi-sicher angesehen werden. Als schwebende Geschäfte werden Kunden mit registrierender Leistungsmessung, die bei Vertragsabschluss back-to-back beschafft werden, ausgewiesen.

Zur Bestimmung und Beurteilung der Positionen aus derartigen Geschäften ist ein geeignetes Risikomanagement in der Gesellschaft eingerichtet. Die Risikopositionen werden im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig bestimmt und bei Überschreitung von Positionslimits durch Transaktionen (Sicherungsgeschäfte) geschlossen. Aktuell sind Zeiträume bis zum Lieferjahr 2022 (für RLM Kunden bis zum Lieferjahr 2023) betroffen. Die Bewertungseinheiten bestehen aufgrund der rollierenden Durchführung der Sicherungstransaktionen für einen unbegrenzten Zeitraum.

Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewendet. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der qualitativen Critical-Terms-Match-Methode.

Aufgrund der negativen Korrelation von Grund- und Sicherungsgeschäft wird es künftig zu gegenläufigen, sich ausgleichenden Marktwertentwicklungen kommen. Sollte der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte einer Bewertungseinheit zum Stichtag negativ sein, so wäre grundsätzlich imparitatisch für die entsprechende Jahresscheibe eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Weitergehende Verlustüberhänge können nicht entstehen.

	Grund- geschäft	Sicherungs- geschäft	Buchwerte	
	(Absatz) nominal	(Bezug) Marktwert	Aktiva	Passiva
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Strom				
schwebende Geschäfte	150	52	-	-
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	171	71	-	-
Gas				
schwebende Geschäfte	174	54	-	-
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	145	52	-	-
	640	229	-	-

Bei alternativer Drohverlustermittlung für die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen würden sich im worst case bei Wegfall des gesamten Absatzgeschäftes Drohverluste von 13,5 Mio. € im Strom- und im Gasbereich zum Stichtag ergeben.

Bei DONETZ liegt eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges zwischen einem Bankdarlehen und einem Swap-Vertrag vor: Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzinsswap fristenkongruent abgesichert. Der negative Marktwert des Swap-Vertrages zum 31. Dezember 2020 beträgt 212,9 T€ und ist aufgrund der Bewertungseinheit nicht zu passivieren.

Ein weiterer Zinsswap wurde in 2019 für DEW21 als Micro-Hedge für ein Bankdarlehen abgeschlossen und stellt eine weitere Bewertungseinheit dar. Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzinsswap fristenkongruent abgesichert. Der negative Marktwert des Swap-Vertrages zum 31. Dezember 2020 beträgt 2.098,2 T€ und ist aufgrund der Bewertungseinheit nicht zu passivieren.

Das Risikomanagement bezüglich der Portfolio-Risiken wird im Lagebericht beschrieben.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen:

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen, bei zeitlich begrenzten Nutzungsdauern, und außerplanmäßigen Abschreibungen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Zugänge im Sachanlagevermögen erfolgten im Berichtsjahr linear. Die Abschreibungssätze der degressiven Abschreibung orientieren sich je nach Zugangsjahr an den steuerlich festgesetzten prozentualen Höchstgrenzen.

Bei degressiver Abschreibung im Bestand wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Da Alt-Bestände teilweise noch der degressiven Abschreibung unterliegen, sind die Buchwerte in der Handelsbilanz um 1,7 Mio. € niedriger als in der Steuerbilanz.

Die Poolbildung nach § 6 Abs. 2a EStG für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter wird nicht mehr vorgenommen. Seit dem 01.01.2019 kommt die Wertgrenze 250-800 € zum Tragen. Die bis zum 31.12.2018 gebildeten Poolbildungen werden fortgeführt.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250 € netto werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Für die Festlegung der Nutzungsdauer zur linearen Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens werden die einschlägigen steuerlichen Vorgaben herangezogen. Hiervon wird nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder bei dauerhaften Wertminderungen mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen sowie die sonstigen Ausleihungen sind mit ihren Nennwerten ausgewiesen.

Die Vorräte sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Auf Betriebsmaterial mit längerer Lagerdauer werden Bewertungsabschläge vorgenommen. Verbrauchsmaterial für den Betrieb der Wasserwerke wird als Festwert geführt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bewertet.

Eine saldierte Abgrenzung gemäß § 274 HGB wird für die voraussichtlichen zukünftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aufgrund handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede nicht mehr gebildet. Ab 2014 erfolgt die Abbildung der latenten Steuern beim Organträger.

Passiva

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag ausgewiesen.

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 erhaltenen und passivierten Ertragszuschüsse werden im Wesentlichen mit 5,0 % p.a. ihres Ursprungsbetrages aufgelöst. Die Auflösung der ab 2003 vereinnahmten Kapitalzuschüsse für Hausanschlüsse (Baukostenzuschüsse) erfolgt analog der Abschreibungen im Anlagevermögen zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenanpassungen werden gemäß einem versicherungsmathematischen Gutachten berücksichtigt. Zur Ermittlung der Verpflichtungen werden die Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Kosten- und Preissteigerungen einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde bei der Bewertung der Aufstockungszahlung der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Das bei der Berechnung berücksichtigte frühestmögliche Renteneintrittsalter liegt aufgrund der demografischen und tatsächlichen Entwicklung bei 64 Jahren. Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate und Altersübergangsgeld im Ansatz berücksichtigt.

Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten sowie für 2020 vorgesehene, aber bis März 2021 ausgeführte Instandhaltungsmaßnahmen werden in angemessener Höhe gebildet. Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

(2) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Teilkonzern-Anlagevermögens ist im Teilkonzern-Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um fünf Wertpapierspezialfonds, die in den Vorjahren bei vier Investmentgesellschaften aufgelegt wurden. Die Wertpapiere dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden die Wertpapiere bei einer Anlagestrategie mittleren Risikogrades mit dem Ziel angelegt, solide Renditen zu erwirtschaften. Die Anlagepolitik der Spezialfonds sieht vor, dass maximal rund 50 % des Gesamtfondsvermögens in Aktien investiert werden dürfen. Zum 31.12.2020 lag die Aktienquote bei 44 %. Der Gesamtbuchwert beträgt 334,6 Mio. €.

In Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr 16,7 Mio. €) sind Ausschüttungen erfolgt.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten im Wesentlichen Darlehen an Dritte für die Errichtung von Photovoltaikanlagen und unverzinsliche Baudarlehen an Mitarbeiter.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus den abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen sowie den Weiterberechnungen von Arbeiten und Lieferungen im Nebengeschäftsbereich zusammen. Weiterhin werden die Abschlagszahlungen der Kunden in Höhe von 276,8 Mio. € mit den abgegrenzten und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen in Höhe von 227,8 Mio. € saldiert ausgewiesen. Die noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen werden auf kundenindividueller Basis auf Grundlage der bilanzierten Werte aus dem Energiedatenmanagement anhand eines Schätzverfahrens hochgerechnet.

Bei der Bewertung der Forderungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von 6,6 Mio. € berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen liegen mit 1,1 Mio. € um 1,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Sie enthalten vor allem verschiedene Lieferungs- und Leistungsverrechnungen. Sämtliche Forderungen werden mit zeitlich kongruenten Verbindlichkeiten gegenüber der jeweiligen Gesellschaft saldiert ausgewiesen.

Mit 8,8 Mio. € liegen die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen im Berichtsjahr um 5,9 Mio. € über dem Vorjahreswert. Bei DEW21 bestehen Forderungen hauptsächlich gegenüber der WWW (7,9 Mio. €). Sie resultieren aus einem kurzfristigen Liquiditätsausgleich (7,6 Mio. €) sowie Forderungen aus Stromlieferungen (0,3 Mio. €), die mit zeitlich kongruenten Verbindlichkeiten aus Wasserlieferungen (0,9 Mio. €) saldiert ausgewiesen werden. Des Weiteren bestehen Forderungen gegenüber der Stadtwerke Schwerte GmbH in Höhe von 0,3 Mio. €.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 76,4 T€ (Vorjahr 121,6 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bilanzausweis betrifft im Wesentlichen Guthaben auf laufenden Konten.

(5) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Absatz 2 HGB sind Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 4.971,8 T€ in Form von Guthaben bei Kreditinstituten, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und dazu dienen, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen zu decken, mit Rückstellungen aus diesen Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrages der Schuld von 1.637,1 T€ saldiert worden. Die Anschaffungskosten entsprechen dem beizulegenden Zeitwert.

(6) Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

	31.12.2020		31.12.2019	
	%	T€	%	T€
Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH	60,1	78.130,0	60,1	78.130,0
Westenergie AG	39,9	51.870,0	39,9	51.870,0
Gesamt	100,0	130.000,0	100,0	130.000,0

II. Kapitalrücklage

	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
	51.678,5	51.678,5

III. Gewinnrücklagen

	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
	6.118,2	6.118,2

IV. Verlustvortrag

	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
	-7.685,0	-9.402,5

V. Konzernjahresfehlbetrag/ -überschuss

	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
	-25,6	1.717,5

(7) Rückstellungen

	2020	2019
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	526.203,4	496.520,0
Steuerrückstellungen	755,3	1.020,3
Sonstige Rückstellungen		
Personal	37.966,4	34.391,2
Übrige	107.407,1	85.101,4
	145.373,5	119.492,6
	672.332,2	617.032,9

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit - Methode) berechnet. Der versicherungsmathematischen Bewertung liegen neben den "Richttafeln 2018 G" von Heubeck folgende Parameter zugrunde:

	2020	Vorjahr
	in %	in %
Rechnungszins	2,30	2,71
Gehaltstrend	2,00	2,00
Rententrend	2,00	2,00

Der sich aus der Änderung des Betrachtungszeitraumes für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes von 7 auf 10 Jahre ergebene Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 67,1 Mio. €.

In den Personalrückstellungen sind 29,7 Mio. € aus Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen am Bilanzstichtag enthalten. Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 1,6 Mio. € sind unter der Position "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet worden.

Aus dem jährlichen rollierenden Ableseturnus gegenüber den Kunden für Energie- und Wasserlieferungen wurden Abrechnungsverpflichtungen von 4,9 Mio. € zurückgestellt.

Die drohenden Verluste aus dem Gasspeichervertrag Epe sind mit 38,5 Mio. € berücksichtigt worden.

(8) Verbindlichkeiten

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	116.274,8	11.212,2	105.062,6	64.406,1
- Vorjahr	93.387,4	12.389,2	80.998,2	46.391,5
Erhaltene Anzahlungen auf				
Bestellungen	1.486,5	1.486,5	-	-
- Vorjahr	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	35.103,1	35.103,1	-	-
- Vorjahr	58.173,7	58.173,7	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	614,1	614,1	-	-
- Vorjahr	315,1	315,1	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber				
Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht	15.893,6	14.233,6	1.660,0	1.240,0
- Vorjahr	14.427,4	12.627,4	1.800,0	1.240,0
Sonstige Verbindlichkeiten	10.789,6	10.789,6	-	-
- Vorjahr	14.995,1	14.706,4	288,7	-
- davon aus Steuern	5.875,2	5.875,2	-	-
- Vorjahr	7.732,6	7.732,6	-	-
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,7	0,7	-	-
- Vorjahr	0,5	0,5	-	-
	180.161,8	73.439,2	106.722,6	65.646,1
- Vorjahr	181.298,7	98.211,8	83.086,9	47.631,5

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen gegenüber der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) in Höhe von 33,2 Mio. € mit zeitlich kongruenten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 32,6 Mio. € saldiert ausgewiesen. Hierin enthalten sind Darlehensforderungen in Höhe von 30 Mio. €. Weiterhin werden in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verschiedene Lieferungs- und Leistungsverrechnungen mit der Dortmunder gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft mbH ausgewiesen (152 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Dividendenansprüche seitens Westenergie AG in Höhe von 11,5 Mio. €. Weiterhin sind Verbindlichkeiten gegenüber der rku.it GmbH aus Dienstleistungsabrechnungen in Höhe von 2,6 Mio. € enthalten. Weitere 1,8 Mio. € betreffen ein Darlehen zur Wasseraufbereitung, das die WWW von der Westfälischen Wasser- und Umweltanalytik GmbH aufgenommen hat. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen betreffen im Wesentlichen Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen.

(9) Passive latente Steuern

Die aus Kapitalkonsolidierungsmaßnahmen resultierenden passiven latenten Steuern belaufen sich zum 31.12.2020 auf 1,0 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €).

Für die Bewertung der latenten Steuern wird der jeweilige unternehmensindividuelle Steuersatz (15 % bzw. 33 %) angewendet, der nach der derzeitigen Rechtslage für den jeweiligen Zeitpunkt maßgeblich ist.

(10) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Dienstleistungsverträge				
DSW21	15,0	3,2	11,8	-
rku.it GmbH	14,4	8,3	6,1	-
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	1,0	0,4	0,6	-
RWE Konzerngesellschaften	1,5	0,5	0,7	0,3
	31,9	12,4	19,2	0,3
Miet-, Pacht- und Wartungsverträge	0,7			

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 64,2 Mio. € bei DEW21, von 21,5 Mio. € bei DONETZ sowie von 7,4 Mio. € bei WWW. Gegenüber Beteiligungsunternehmen bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus der Haftungsübernahme des Kapitalsdienstes in Höhe von 21,3 Mio. €.

Aus abgeschlossenen Strom- und Gasbeschaffungsgeschäften bestehen sonstige Verpflichtungen, denen absatzseitig Erwartungen in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Die Haftungsverhältnisse von DEW21 gemäß § 251 HGB betragen zum 31.12.2020:

aus Bürgschaft für Stadtwerke Schwerte: 4,3 Mio. €

Gegenüber der Nord LB wurde von DEW21 erklärt, dass die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH in der Weise geleitet und finanziell ausgestattet wird, dass sie stets in der Lage ist, allen Verbindlichkeiten aufgrund der Kreditgewährung fristgemäß nachkommen zu können. Der Stand der Verbindlichkeiten zum 31.12.2020 beträgt 6,0 Mio. €.

Da die Unternehmen, zu deren Gunsten Sicherheiten bestellt wurden, selbst in der Lage sind diese Verbindlichkeiten zu erfüllen, wird mit einer Inanspruchnahme der Sicherheiten von DEW21 nicht gerechnet.

(11)Umsatzerlöse

	2020		2019	
	T€	%	T€	%
Strom	524.554,4	57,69%	486.065,9	56,1%
Erdgas	206.500,1	22,71%	205.504,3	23,6%
Wasser	106.174,4	11,68%	102.365,8	11,8%
Wärme	40.132,2	4,41%	42.648,4	4,9%
Sonstige	31.936,8	3,51%	29.833,4	3,6%
	909.297,9	100,0%	866.417,8	100,0%

Die Umsatzerlöse wurden fast ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

(12)Sonstige betriebliche Erträge

Die aperiodischen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr 2020 auf 8,9 Mio. € und resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

(13)Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen entfallen 4,2 Mio. € auf Aufwendungen für die Altersvorsorge.

(14) Beteiligungsergebnis

	2020	2019
	T€	T€
Erträge aus assoziierten Unternehmen	992,2	-711,4
Erträge aus Beteiligungen	426,8	437,5
- davon von verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Verluste aus Beteiligungen	1,0	1,3
	1.418,0	-275,2

(15) Finanzergebnis

	2020	2019
	T€	T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.947,5	16.684,7
- davon von verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	210,7	147,0
- davon von verbundenen Unternehmen	122,0	77,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-66,1	-65,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-52.335,8	-57.205,5
- davon aus Aufzinsung für langfristige Rückstellungen	-49.660,1	-54.425,5
- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0
	-50.243,7	-40.439,7

(16) Steuern

	2020	2019
	T€	T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32.351,9	31.990,4
Auflösung latenter Steuern	-155,4	15,0
Sonstige Steuern	2.654,9	2.672,9
	34.851,4	34.678,3

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten unter anderem, aufgrund der steuerlichen Organschaft zu DSW21, eine Gewerbesteuerumlage von 16,0 Mio. € (Vorjahr 15,6 Mio. €) sowie eine Umlage für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 12,8 Mio. € (Vorjahr 12,4 Mio. €).

In Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €) sind Steuern auf die Dividende an Westenergie AG angefallen.

(17) Angaben gemäß § 6b Absatz 2 EnWG

In 2020 waren zwischen DEW21 und folgenden verbundenen und assoziierten Unternehmen wesentliche Geschäfte außerhalb der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit zu verzeichnen:

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
DSW21		
Dienstleistungen für DEW21	1,2	1,7
Dienstleistungen für DONETZ	1,7	1,1
Dienstleistungen von DEW21	1,1	1,3
Dienstleistungen von DONETZ	0,4	0,4
Wasserwerke Westfalen GmbH		
Wasserlieferungen an DEW21	14,9	14,6
rku.it GmbH		
IT-Dienstleistungen für DEW21	16,6	13,6
IT-Dienstleistungen für DONETZ	2,8	2,4

(18) Belegschaft

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	
Mitarbeiter nach Köpfen:	1.060
davon Auszubildende:	54
davon DONETZ:	389
davon WWW (quotenkonsolidiert):	67

(19) Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Vertreter der Anteilseigner

Ulrich Sierau

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund
(ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat
zum 01.12.2020)

Thomas Westphal

Oberbürgermeister der Stadt Dortmund
(seit 01.12.2020)

Birgit Jörder

Bürgermeisterin der Stadt Dortmund
(ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat
zum 01.12.2020)

Ulrich Langhorst

Leiter Wahlkreisbüro, Markus Kurth (MdB)

Carl-Ernst Giesting

Geschäftsführer Regionale Marken der E.ON
Energie Deutschland GmbH

Wolf Stammnitz

Rentner
(seit 01.12.2020)

Hendrik Berndsen

Gartenbauingenieur
(seit 01.12.2020)

Guntram Pehlke

Vorsitzender des Vorstandes der
DSW21

Katherina Reiche

Vorsitzende der Vorstandes der Westenergie AG
(seit 01.01.2020)

Dr. Achim Schröder

Geschäftsführer innogy Westenergie GmbH

Renate Weyer

Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Dortmund
(ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat zum
01.12.2020)

Ulrich Monegel

Kaufmännischer Angestellter,
Gelsenwasser AG
(ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat zum
01.12.2020)

Sascha Mader

Polizeibeamter
(seit 01.12.2020)

Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Michael Kötzing

Stellv. Bezirksgeschäftsführer Ver.di Bezirk
Westfalen (seit 09.06.2020)

Michael Bürger

Geschäftsführer der Vereinten
Dienstleistungsgewerkschaft ver.di,
Bezirk Dortmund
(ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat
zum 09.06.2020)

Carmen Kalkofen

Kaufmännische Angestellte

Sabine Müller-Unland

Gewerkschaftssekretärin der Vereinten
Dienstleistungsgewerkschaft ver.di,
Bezirk Dortmund
(ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat
zum 09.06.2020)

Stefanie Erdelbrauk

Mitarbeiterin DONETZ GmbH

Bernd Goerke

Mitarbeiter DONETZ GmbH

Bernd Schuster

Gewerkschaftssekretär

Fachbereich Ver- und Entsorgung Ver.di

Bezirk Westfalen (seit 09.06.2020)

Joachim Jäschke

Leitender Angestellter

Detlef Kalameya

Kaufmännischer Angestellter

Michael Schröer

Vorsitzender des Betriebsrates
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Andreas Kahlert

Vorsitzender des Betriebsrates
der Wasserwerke Westfalen GmbH

Geschäftsführung

Heike Heim, Kaufmännisches Ressort

Vorsitzende

Peter Flosbach, Technisches Ressort**Dirk Wittmann, Personalressort**

Arbeitsdirektor (seit 01.01.2020)

Bezüge der Geschäftsführung

	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Sach- und sonstige Bezüge	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Heike Heim	396,0	88,7	12,8	497,5
Peter Flosbach	320,0	79,9	6,7	406,6
Dirk Wittmann	245,0	0*	113,0	358,0
Gesamt	961,0	168,6	132,5	1.262,1

* Dirk Wittmann ist erst seit dem 01.01.2020 Geschäftsführer.

Für die Versorgungszusagen der aktiven Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr 2020 für Frau Heim 338,7 T€ und für Herrn Flosbach 197,8 T€ den Pensionsrückstellungen zugeführt. Damit beträgt der Stand der Pensionsrückstellungen per 31.12.2020 für Frau Heim 564,9 T€ und für Herrn Flosbach 1.678,0 T€.

Per 31.12.2020 betragen die Pensionsrückstellungen für freigestellte, ausgeschiedene und pensionierte Geschäftsführer 27.795,2 T€. Die Gesamtbezüge für diesen Personenkreis beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.255,0 T€.

Die Vergütungen des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2020 im Einzelnen:

	Vergütung (netto) Euro
Michael Bürger	2.400
Stefanie Erdelbrauk	933
Carl-Ernst Giesting	2.800
Bernd Goerke	933
Joachim Jäschke	2.800
Birgit Jörder	2.800
Andreas Kahlert	2.800
Detlef Kalameya	2.800
Carmen Kalkofen	2.800
Michael Kötzing	1.000
Ulrich Langhorst	2.800
Ulrich Monegel	2.800
Sabine Müller-Unland	2.200
Guntram Pehlke	3.200
Katherina Reiche	1.200
Dr. Achim Schröder	2.800
Michael Schröer	3.650
Bernd Schuster	600
Ullrich Sierau	4.400
Renate Weyer	2.800
Gesamt	48.517

(20) Honorare der Abschlussprüfer

Die Angaben gemäß § 314 Absatz 1 Nr. 9 HGB zum Prüferhonorar erfolgen im Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH.

(21) Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 bis zur Aufstellung des Teilkonzernabschlusses und des Jahresabschlusses ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEW21-Teilkonzerns gehabt hätten.

Dortmund, 31. März 2021

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Die Geschäftsführung

Heike Heim

Peter Flosbach

Dirk Wittmann

Anlagenspiegel 2020

DEW21 Teilkonzern

Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
	Stand am 01.01.2020 T€	Veränderung Konsolidierungs- kreis T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Stand am 31.12.2020 T€
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.070	-	2.425	233	343	40.606
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.510	-	-	-	-	4.510
3. Geleistete Anzahlungen	1.826	-	-	-	-	1.826
	44.406	-	2.425	233	343	46.941
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	168.620	-	3.819	287	571	172.722
2. Technische Anlagen und Maschinen						
2.1 Strom						
2.1.1 Erzeugung						
a) Windkraft	168.179	-	164	-	-	168.343
b) Photovoltaik	13.481	-	154	-	116	13.752
c) Deponie-Gasanlagen	11.336	-	-	-	-	11.336
d) Wasserkraft	2.733	-	-	-	-	2.733
	195.729	-	318	-	116	196.163
2.1.2 Strom Übrige	529.060	-	12.968	2.361	2.145	541.813
	724.788	-	13.286	2.361	2.261	737.976
2.2 Gas	351.717	-	11.048	1.920	1.663	362.508
2.3 Fernwärme	76.841	-	15.763	1.567	4.974	96.012
2.4 Nahwärme	45.944	-	2.542	910	4.004	51.581
2.5 Wasser	403.923	-	19.633	1.318	3.698	425.937
2.6 Gemeinsam	875	-	96	-	29	1.000
	1.604.088	-	62.369	8.075	16.631	1.675.013
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.937	-	2.333	2.333	1.641	62.579
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29.850	-	41.701	-	- 19.185	52.365
	1.863.495	-	110.222	10.694	- 343	1.962.679
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	937	-	-	-	-	937
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	22.645	-	1.742	2.033	-	22.355
3. Beteiligungen	2.185	-	-	121	-	2.063
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	609	-	-	609
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	328.642	-	6.000	-	-	334.642
6. Sonstige Ausleihungen	1.953	-	455	654	-	1.754
7. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	-	-	321	-	-	321
	356.363	-	9.126	2.808	-	362.681
	2.264.263	-	121.773	13.735	0	2.372.301

Kumulierte Abschreibungen

Stand am 01.01.2020 T€	Veränderung Konsolidierungs- kreis T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Stand am 31.12.2020 T€	Stand am 31.12.2020 T€	Stand am 31.12.2019 T€
32.051	-	1.956	214	-	33.794	6.812	6.019
3.738	-	129	-	-	3.867	643	772
-	-	-	-	-	-	1.826	1.826
35.789	-	2.085	214	-	37.660	9.281	8.617
105.896	-	2.491	150	-	108.237	64.486	62.724
97.160	-	10.148	-	-	107.308	61.035	71.019
10.440	-	434	-	-	10.875	2.877	3.041
11.331	-	1	-	-	11.332	4	5
1.546	-	120	-	-	1.666	1.067	1.187
120.477	-	10.703	-	-	131.180	64.983	75.252
430.550	-	7.915	2.360	-	436.105	105.708	98.510
551.026	-	18.618	2.360	-	567.285	170.691	173.763
261.860	-	6.484	1.919	-	266.424	96.083	89.857
48.330	-	2.562	1.397	-	49.494	46.517	28.511
33.435	-	2.145	807	-	34.774	16.807	12.509
263.907	-	9.446	1.318	-	272.035	153.901	140.016
663	-	34	-	-	697	304	212
1.159.221	-	39.289	7.801	-	1.190.710	484.303	444.867
46.742	-	3.666	2.171	-	48.237	14.342	14.195
-	-	-	-	-	-	52.365	29.850
1.311.859	-	45.446	10.121	-	1.347.183	615.496	551.636
-	-	-	-	-	-	937	937
5.390	-	420	-	-	5.810	16.545	17.257
8	-	66	-	-	73	1.990	2.177
-	-	-	-	-	-	609	-
-	-	-	-	-	-	334.642	328.642
1	-	-	0	-	1	1.753	1.952
-	-	-	-	-	-	321	-
5.398	-	486	0	-	5.884	356.797	350.965
1.353.046	-	48.017	10.335	-	1.390.728	981.573	911.217

Jahresabschluss DEW21 GmbH

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft
mit beschränkter Haftung

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

		2020	Vorjahr
	Anhang	T€	T€
A. Anlagevermögen	(3)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		3.798	4.154
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		20.943	19.647
2. Technische Anlagen und Maschinen		69.521	47.575
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.686	4.009
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		27.916	16.025
		122.066	87.256
III. Finanzanlagen	(4)	498.846	490.173
		624.710	581.583
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(5)	8.862	8.709
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	(6)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		35.145	35.757
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		22.557	21.411
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		14.227	2.513
4. Sonstige Vermögensgegenstände		5.249	13.290
		77.178	72.971
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(7)	26.494	38.479
		112.534	120.159
C. Rechnungsabgrenzungsposten		321	811
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(9)	3.335	2.676
		740.900	705.229

Passiva

	Anhang	2020 T€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital	(10)		
I. Gezeichnetes Kapital		130.000	130.000
II. Kapitalrücklage		51.679	51.679
III. Gewinnrücklagen		7.152	7.152
IV. Jahresüberschuss		-	-
		188.831	188.831
B. Zuschüsse		2.858	2.977
C. Rückstellungen	(11)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		381.061	366.940
2. Sonstige Rückstellungen		91.735	77.763
		472.796	444.703
D. Verbindlichkeiten	(12)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		25.000	10.002
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		861	861
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		29.098	37.308
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unter- nehmen		614	235
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		13.973	12.476
6. Sonstige Verbindlichkeiten		6.869	7.836
		76.415	68.718
		740.900	705.229

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

		2020	2019
	Anhang	T€	T€
1. Umsatzerlöse	(14)	840.144	800.452
2. Strom- und Energiesteuer	(15)	41.622	46.177
3. Aktivierte Eigenleistungen		2.481	2.697
4. Sonstige betriebliche Erträge	(16)	7.437	2.036
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		408.264	385.317
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		237.178	234.369
		645.442	619.686
6. Personalaufwand	(17)		
a) Löhne und Gehälter		43.605	39.148
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		8.167	14.980
		51.772	54.128
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		11.785	11.632
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)		
Übrige betriebliche Aufwendungen		46.187	42.732
9. Beteiligungsergebnis	(19)	33.499	38.985
10. Finanzergebnis	(20)	-32.407	-23.081
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	31.062	30.073
12. Ergebnis nach Steuern		23.284	16.661
13. Sonstige Steuern	(21)	-2.245	-2.224
14. Ausschüttung an außenstehende Gesellschafter	(22)	-11.500	-11.500
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	(22)	-9.539	-2.937
16. Jahresüberschuss		0	0

Anhang 2020

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21) hat ihren Sitz in Dortmund und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund (HRB 11111).

Der Jahresabschluss wird nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und nach den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt und gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

(1) Konzernzugehörigkeit /Befreiung gem. § 291 Absatz 2 HGB

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Muttergesellschaft in Dortmund erhältlich.

Durch die Einbeziehungspflicht ist DEW21 von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernjahresabschlusses befreit.

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Besonderheiten der Energie- und Wasserwirtschaft sind in der Gewinn- und Verlustrechnung und insbesondere im Anlagenspiegel durch weitere Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Einzelne Posten wie das Beteiligungsergebnis und das Finanzergebnis sind zu einem Ergebnis zusammengefasst und werden im Anhang weiter aufgegliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewendet.

Der Jahresabschluss ist in Tausend € (T€) aufgestellt.

Bei den Grundgeschäften der Bewertungseinheiten nach § 254 HGB handelt es sich um quasi-sichere Absatzgeschäfte, die isoliert betrachtet zum Entstehen von Risikopositionen im Commodity-Bereich

führen können. Im Strom- und Gasbereich werden Macro-Hedges eingesetzt, mit denen das Preisrisiko abgesichert wird.

In der Kundenstruktur des DEW21-Konzerns wird hauptsächlich zwischen Standardlastprofilkunden (SLP) sowie Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM) unterschieden. Als mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen werden die Standardlastprofilkunden ausgewiesen, deren Verbrauchsmengen weitgehend konjunkturunabhängig sind und daher nahezu homogenen Verbrauchsstrukturen unterliegen. Die geplanten Absatzmengen können als quasi-sicher angesehen werden. Als schwebende Geschäfte werden Kunden mit registrierender Leistungsmessung, die bei Vertragsabschluss back-to-back beschafft werden, ausgewiesen.

Zur Bestimmung und Beurteilung der Positionen aus derartigen Geschäften ist ein geeignetes Risikomanagement in der Gesellschaft eingerichtet. Die Risikopositionen werden im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig bestimmt und bei Überschreitung von Positionslimits durch Transaktionen (Sicherungsgeschäfte) geschlossen. Aktuell sind Zeiträume bis zum Lieferjahr 2022 (für RLM Kunden bis zum Lieferjahr 2023) betroffen. Die Bewertungseinheiten bestehen aufgrund der rollierenden Durchführung der Sicherungstransaktionen für einen unbegrenzten Zeitraum.

Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewendet. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der qualitativen Critical-Terms-Match-Methode.

Aufgrund der negativen Korrelation von Grund- und Sicherungsgeschäft wird es künftig zu gegenläufigen, sich ausgleichenden Marktwertentwicklungen kommen. Sollte der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte einer Bewertungseinheit zum Stichtag negativ sein, so wäre grundsätzlich imparitätisch für die entsprechende Jahresscheibe eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Weitergehende Verlustüberhänge können nicht entstehen.

	Grund- geschäft	Sicherungs- geschäft	Buchwerte	
	(Absatz) nominal	(Bezug) Marktwert	Aktiva	Passiva
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Strom				
schwebende Geschäfte	150	52	-	-
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	171	71	-	-
Gas				
schwebende Geschäfte	174	54	-	-
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	145	52	-	-
	640	229	-	-

Bei alternativer Drohverlustermittlung für die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen würden sich im worst case bei Wegfall des gesamten Absatzgeschäftes Drohverluste von 13,5 Mio. € im Gasbereich zum Stichtag ergeben.

Ein weiterer Zinsswap wurde in 2019 für DEW21 als Micro-Hedge für ein Bankdarlehen abgeschlossen und stellt eine neue Bewertungseinheit dar. Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzinsswap fristenkongruent abgesichert. Der negative Marktwert des Swap-Vertrages zum 31. Dezember 2020 beträgt 2.098,2 T€ und ist aufgrund der Bewertungseinheit nicht zu passivieren.

Das Risikomanagement bezüglich der Portfolio-Risiken wird im Lagebericht beschrieben.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen:

Aktiva

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen, bei zeitlich begrenzten Nutzungsdauern und außerplanmäßigen Abschreibungen.

Bis zum Geschäftsjahr 2002 minderten Kapitalzuschüsse unmittelbar die Anschaffungs- oder Herstellungskosten; im Zusammenhang mit der Neuregelung zur Behandlung von Baukostenzuschüssen erfolgt seit 2003 ein einheitlicher passivischer Ausweis.

Eigene Leistungen sind in angemessenem Umfang in den Wertansatz einbezogen. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst worden ist. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Zugänge im Sachanlagevermögen erfolgten im Berichtsjahr linear. Die Abschreibungssätze der degressiven Abschreibung orientieren sich je nach Zugangsjahr an den steuerlich festgesetzten prozentualen Höchstgrenzen.

Bei degressiver Abschreibung im Bestand wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Da Alt-Bestände teilweise noch der degressiven Abschreibung unterliegen, sind die Buchwerte in der Handelsbilanz um 1,7 Mio. € niedriger als in der Steuerbilanz.

Die Poolbildung nach § 6 Abs. 2a EStG für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter wird nicht mehr vorgenommen. Seit dem 01.01.2019 kommt die Wertgrenze 250-800 € zum Tragen. Die bis zum 31.12.2018 gebildeten Poolbildungen werden fortgeführt.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250 € netto werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Für die Festlegung der Nutzungsdauer zur linearen Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens werden die einschlägigen steuerlichen Vorgaben herangezogen. Hiervon wird nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder bei dauerhaften Wertminderungen mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Beteiligungsunternehmen und sonstige Ausleihungen sind mit ihren Nennwerten ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Unter den Vorräten sind die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte sowie die Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Auf Bestände mit längerer Lagerdauer werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Zuschreibungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertberichtigung nicht mehr bestehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung werden Altersteilzeitrückstellungen mit Festgeldern des Umlaufvermögens, die zur Absicherung der Altersteilzeit-Guthaben dienen, saldiert bilanziert.

Latente Steuern

Eine saldierte Abgrenzung gemäß § 274 HGB wird für die voraussichtlichen zukünftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aufgrund handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede nicht mehr gebildet. Seit 2014 erfolgt die Abbildung der latenten Steuern beim Organträger.

Passiva

Eigenkapital

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Kapital- und Ertragszuschüsse

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 erhaltenen und passivierten Ertragszuschüsse werden im Wesentlichen mit 5,0 % p. a. ihres Ursprungsbetrages zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die Auflösung der ab 2003 vereinnahmten Kapitalzuschüsse für Hausanschlüsse (Baukostenzuschüsse) erfolgt analog den Abschreibungen im Anlagevermögen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenanpassungen werden auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens berücksichtigt. Zur Ermittlung der Verpflichtungen werden die Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem

durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Kosten- und Preissteigerungen einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde bei der Bewertung der Aufstockungszahlung der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Das bei der Berechnung berücksichtigte frühestmögliche Renteneintrittsalter liegt aufgrund der demografischen und tatsächlichen Entwicklung bei 64 Jahren. Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate und Altersübergangsgeld im Ansatz berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

(3) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betreffen folgende Gesellschaften:

	Eigenkapital des vor- /letzten Geschäftsjahres	Ergebnis des vor-/letzten Geschäftsjahres	Anteil am Kapital und am Ergebnis
	Mio. €	Mio. €	%
Verbundene Unternehmen			
Dortmunder Netz GmbH, Dortmund	106,6	17,5*	100,00
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund	11,5	4,0*	11,29
DOdata GmbH, Dortmund (vormals energieplus GmbH)	o	-0,1*	100,00
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesell- schaft mbH, Dortmund	3,4	0,3*	100,00
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	0,1	o	100,00
StadtEnergie GmbH, Dortmund	-0,6	-1,9	100,00
Beteiligungen			
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte	29,1	1,0	25,00
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte	23,5	4,7*	1,50
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	o	o	25,00
KGE-Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau Epe	33,5	2,5*	25,00
KGBE-Kommunale Gasspeicher Beteili- gungsgesellschaft Epe mbH, Gronau Epe	o	o	25,00
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	21,2	0,4	50,00
rku.it GmbH, Herne	4,5	0,2	20,00
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	o	o	100,00
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	39,9	1,6	3,10
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft- Verwaltungs GmbH, Troisdorf	o	o	3,10
GreenPocket GmbH	0,9	-1,3	25,11
Beteiligungsgesellschaft Werl GmbH, Essen	1,5	0,5	49,00

* Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich

(4) Finanzanlagen

	2020	2019
	T€	T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	111.002,3	111.002,3
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16.053,5	12.753,5
Beteiligungen	35.319,3	36.299,1
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	608,8	0,0
Wertpapiere des Anlagevermögens	334.615,8	328.615,8
Sonstige Ausleihungen	1.245,9	1.502,5
	498.845,6	490.173,2

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen Darlehen an die Tochtergesellschaft DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (16,1 Mio. €).

Der Rückgang der Beteiligungen (-1,0 Mio. €) betrifft im Wesentlichen eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der GreenPocket GmbH (0,8 Mio. €) aufgrund einer anhaltenden, negativen Entwicklung der Gesellschaft sowie eine Eigenkapital-Rückführung bei der Green Gecco Beteiligungs GmbH & Co. KG (-0,1 Mio. €).

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (0,6 Mio. €) betreffen einen Darlehensabruf für 2019 und 2020 zwischen DEW21 und der KGE.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um fünf Wertpapierspezialfonds, die in den Vorjahren bei vier Investmentgesellschaften aufgelegt wurden. Die Wertpapiere dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden die Wertpapiere bei einer Anlagestrategie mittleren Risikogrades mit dem Ziel angelegt, solide Renditen zu erwirtschaften. Die Anlagepolitik der Spezialfonds sieht vor, dass die Aktienquote über alle Fonds unter 50% des Gesamtfondsvermögens liegt.

Zum 31.12.2020 lag die Aktienquote bei 44 %. Der Gesamtbuchwert beträgt 334,6 Mio. €.

In Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr 16,7 Mio. €) sind Ausschüttungen erfolgt.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten im Wesentlichen Darlehen für die Errichtung von Photovoltaikanlagen (0,6 Mio. €) an Dritte sowie überwiegend unverzinsliche Baudarlehen an Werksangehörige (0,6 Mio. €).

(5) Vorräte

	2020	2019
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	655,0	713,0
Fertige Erzeugnisse und Waren	8.206,6	7.995,8
	8.861,6	8.708,8

Die Vorräte sind im Berichtsjahr um 152,8 Tsd. € (1,8 %) gestiegen. Dieser Effekt resultiert hauptsächlich aus einer Zuschreibung (Wertaufholung) auf die Erdgasvorräte des Erdgasspeichers Epe aufgrund eines leicht gestiegenen Erdgaspreises Ende 2020.

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus den abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen sowie den Weiterberechnungen von Arbeiten und Lieferungen im Nebengeschäftsbereich zusammen. Weiterhin werden die Abschlagszahlungen der Privat- und Geschäftskunden in Höhe von 276,8 Mio. € mit den abgegrenzten und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen in Höhe von 227,8 Mio. € saldiert ausgewiesen. Die noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen werden auf kundenindividueller Basis auf Grundlage der bilanzierten Werte aus dem Energiedatenmanagement anhand eines Schätzverfahrens hochgerechnet. Bei der Bewertung der Forderungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von 6,2 Mio. € berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von insgesamt 22,6 Mio. € setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber der DONETZ GmbH (12,3 Mio. €) sowie der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (8,4 Mio. €) zusammen. Die Forderung gegen die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH betrifft überwiegend einen kurzfristigen Liquiditätsausgleich. Sämtliche Forderungen werden mit zeitlich kongruenten Verbindlichkeiten gegenüber der jeweiligen Gesellschaft saldiert ausgewiesen.

Unter den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden Ansprüche in Höhe von insgesamt 14,2 Mio. € ausgewiesen. Diese bestehen gegen die WWW (13,8 Mio. €), die Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte (0,3 Mio. €) sowie die Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (0,1 Mio. €).

Die Forderungen bestehen hauptsächlich aus einem kurzfristigen Liquiditätsausgleich (15,1 Mio. €), Strom- und Wasserlieferungen (2,3 Mio. €) und geleisteten Anzahlungen für Netznutzungsentgelte (0,2 Mio. €).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen gegen das Hauptzollamt (2,5 Mio. €) sowie aus Pensionen (1,1 Mio. €). Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 5,2 Mio. € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(7) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bilanzausweis betrifft im Wesentlichen Guthaben auf laufenden Konten.

(8) Latente Steuern

Ein Ausweis temporärer Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von 93,6 Mio. € (Steuersatz 33 %) erfolgt nicht.

(9) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Absatz 2 HGB sind Vermögensgegenstände von 4.971,8 T€ in Form von Guthaben bei Kreditinstituten, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und dazu dienen, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen zu decken, mit Rückstellungen aus diesen Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrages der Schuld von 1.637,1 T€ saldiert worden. Die Anschaffungskosten entsprechen dem beizulegenden Zeitwert.

(10) Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

	2020		Vorjahr	
	%	Mio.€	%	Mio.€
Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH	60,1	78,1	60,1	78,1
Westenergie AG	39,9	51,9	39,9	51,9
Gesamt	100,0	130,0	100,0	130,0

II. Kapitalrücklage

	2020	Vorjahr
	Mio.€	Mio.€
	51,7	51,7

III. Gewinnrücklagen

	2020	Vorjahr
	Mio.€	Mio.€
	7,2	7,2

(11) Rückstellungen

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	381,1	366,9
Sonstige Rückstellungen		
Personal	22,7	20,4
Übrige	69,0	57,4
	91,7	77,8
	472,8	444,7

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit - Methode) berechnet. Der versicherungsmathematischen Bewertung liegen neben den "Richttafeln 2018 G" von Heubeck folgende Parameter zugrunde:

	2020	Vorjahr
	in %	in %
Rechnungszins	2,30	2,71
Gehaltstrend	2,00	2,00
Rententrend	2,00	2,00

Der sich aus der Änderung des Betrachtungszeitraumes für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes von 7 auf 10 Jahre ergebene Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 43,4 Mio. €. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt aufgrund des mit der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) bestehenden Ergebnisabführungsvertrages nicht der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB.

In den Personalarückstellungen sind unter anderem 17,8 Mio. € aus Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen am Bilanzstichtag enthalten. Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 1,6 Mio. € sind unter der Position "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet worden.

Die Rückstellung für Jubiläen ist auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Abzinsung erfolgte pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, welche sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Zinssatz zum 31. Dezember 2020 beträgt 1,60 % (Vorjahr: 1,97 %).

Aus dem jährlichen rollierenden Ableseturnus gegenüber den Kunden für Energie- und Wasserlieferungen wurden Abrechnungsverpflichtungen von 4,9 Mio. € zurückgestellt.

Für den Energie- und Wasserbezug sind aus derzeitigen Ermittlungen und aufgrund der allokierten Bezugsdaten noch Nachberechnungen durch Vorlieferanten zu erwarten. Insgesamt wurden hierzu für den Strombezug 5,1 Mio. € und für den Erdgasbezug 6,0 Mio. € in den Rückstellungen berücksichtigt. Die drohenden Verluste aus dem Gasspeichervertrag Epe sind mit 38,5 Mio. € berücksichtigt worden.

(12) Verbindlichkeiten

	2020			
	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 5 Jahre
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	25,0	0,8	24,2	16,9
- Vorjahr	10,0	0,0	10,0	8,6
Erhaltene Anzahlungen				
auf Bestellungen	0,9	0,9	-	-
- Vorjahr	0,9	0,9	-	-
Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	29,1	29,1	-	-
- Vorjahr	37,3	37,3	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	0,6	0,6	-	-
- Vorjahr	0,2	0,2	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber				
Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht	14,0	14,0	-	-
- Vorjahr	12,5	12,5	-	-
- davon Gesellschafter Westenergie AG	11,4	11,4	-	-
- Vorjahr	11,4	11,4	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	6,9	6,9	-	-
- Vorjahr	7,8	7,5	0,3	-
- davon aus Steuern	4,6	4,6	-	-
- Vorjahr	4,2	4,2	-	-
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,0	0,0	-	-
- Vorjahr	0,0	0,0	-	-
	76,4	52,2	24,2	16,9
- Vorjahr	68,7	58,4	10,3	8,6

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden ausschließlich Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen in Höhe von 33,2 Mio. € mit zeitlich kongruenten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 32,6 Mio. € saldiert ausgewiesen. Zusätzlich enthalten sind Darlehensforderungen in Höhe von 30 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Dividendenansprüche in Höhe von 11,5 Mio. €. Der Rest betrifft im Wesentlichen Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen.

(13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Dienstleistungsverträge				
DSW21	4,9	1,0	3,9	-
rku.it GmbH	13,4	7,7	5,7	-
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	0,7	0,2	0,5	-
RWE Konzerngesellschaften	0,1	0,1	-	-
	19,1	9,0	10,1	-
Miet-, Pacht- und Wartungsverträge	o*			

* < 100 T €

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 64,2 Mio. €. Gegenüber Beteiligungsunternehmen bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus der Haftungsübernahme des Kapitalsdienstes in Höhe von 21,3 Mio. €. Aus abgeschlossenen Strom- und Gasbeschaffungsgeschäften bestehen sonstige Verpflichtungen, denen absatzseitig Erwartungen in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Die Haftungsverhältnisse von DEW21 gemäß § 251 HGB betragen zum 31.12.2020:

aus Bürgschaft für Stadtwerke Schwerte GmbH: 4,3 Mio. €

Gegenüber der Nord LB wurde von DEW21 erklärt, dass die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH in der Weise geleitet und finanziell ausgestattet wird, dass sie stets in der Lage ist, allen Verbindlichkeiten aufgrund der Kreditgewährung fristgemäß nachkommen zu können. Der Stand der Verbindlichkeiten zum 31.12.2020 beträgt 6,0 Mio. €.

Da die Unternehmen, zu deren Gunsten Sicherheiten bestellt wurden, selbst in der Lage sind diese Verbindlichkeiten zu erfüllen, wird mit einer Inanspruchnahme der Sicherheiten von DEW21 nicht gerechnet.

Zur Vermeidung der insolvenzrechtlichen Überschuldung der Stadtenergie hat DEW21 eine Rangrücktrittserklärung ausgesprochen, die bis zu einem Betrag von maximal 9 Mio. € gilt.

(14) Umsatzerlöse

	2020		2019	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Strom	441,9	52,6%	403,2	50,3%
Erdgas	190,8	22,7%	195,4	24,4%
Wasser	93,3	11,1%	89,5	11,2%
Fernwärme	20,2	2,4%	20,7	2,6%
Nahwärme	20,3	2,4%	22,4	2,8%
Sonstige	73,6	8,8%	69,3	8,7%
davon DONETZ für Dienstleistungen	50,1	6,0%	49,9	6,2%
	840,1	100,0%	800,5	100,0%

Die Umsatzerlöse wurden fast ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

(15) Strom- und Energiesteuer

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Stromsteuer	26,7	29,9
Energiesteuer	14,9	16,3
	41,6	46,2

(16) Sonstige betriebliche Erträge

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	6,7	1,6
Erträge aus Anlagenabgängen	0,2	0,2
Schadensvergütungen	0,2	0,1
Erträge aus Vorjahren	0,1	0,1
Übrige	0,2	0,0
	7,4	2,0

Die aperiodischen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr 2020 auf 7,0 Mio. € und resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen.

(17) Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen in Höhe von 51,8 Mio. € entfallen 0,6 Mio. € (Vorjahr 7,5 Mio. €) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge und 7,6 Mio. € (Vorjahr 7,5 Mio. €) auf Beiträge zur Sozialversicherung und Berufsgenossenschaft.

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
DV-Kosten	16,6	13,6
Kosten aus sonstigen Dienstleistungsverträgen	14,2	14,5
Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	3,5	1,7
Rechts- und Beratungskosten	2,1	2,3
Porto, Telefon und Bankgebühren	1,6	1,8
Bildung sonstiger Rückstellungen	5,2	5,7
Versicherungen, Beiträge, Spenden	0,9	1,0
Verluste aus Anlagenabgängen	0,2	0,0
Grundstücks- und Gebäudekosten, Entsorgungsaufwand	0,0	0,1
Verschiedene Aufwendungen	1,9	2,0
	46,2	42,7

Die aperiodischen Aufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr 2020 auf 0,1 Mio. €.

(19) Beteiligungsergebnis

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	33,1	36,7
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	3	0,0
Erträge aus Beteiligungen	3,3	2,3
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,3	0,3
	33,5	39,0

Das Beteiligungsergebnis hat sich im Berichtsjahr um 5,5 Mio. € reduziert. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen der um 3,8 Mio. € niedrigere Ertrag aus dem Ergebnisabführungsvertrag der DONETZ GmbH im Vergleich zu 2019 sowie der Aufwand aus dem Ergebnisabführungsvertrag der StadtEnergie GmbH in Höhe von 2,8 Mio. €.

(20) Finanzergebnis

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2,0	16,7
- davon aus verbundenen Unternehmen	(0,1)	(0,1)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,6	0,4
- davon aus verbundenen Unternehmen	(0,6)	(0,3)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-0,8	-2,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-34,2	-38,0
- davon aus Aufzinsung für langfristige Rückstellungen	-33,7	-37,7
- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0
	-32,4	-23,1

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sank das Finanzergebnis um -9,3 Mio. €. Ursächlich hierfür war vor allem eine geringere Ausschüttung der Wertpapierspezialfonds gegenüber dem Vorjahr (2,0 Mio. €, Vorjahr 16,7 Mio. €). Demgegenüber stehen gesunkene Aufwendungen für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 33,7 Mio. € (Vorjahr 37,7 Mio. €) sowie verminderte Abschreibungen auf Finanzanlagen (-0,8 Mio. €, Vorjahr -2,2 Mio. €).

(21) Steuern

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31,1	30,1
Sonstige Steuern	2,2	2,2
	33,3	32,3

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten aufgrund der steuerlichen Organschaft zu DSW21 eine Gewerbesteuerumlage von 16,0 Mio. € (Vorjahr 15,6 Mio. €) sowie eine Umlage für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 12,8 Mio. € (Vorjahr 12,4 Mio. €).

In Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €) sind Steuern auf die Dividende an Westenergie AG angefallen.

(22) Ausschüttung an außenstehende Gesellschafter und aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Zwischen DEW21 und der DSW21 besteht eine Ergebnisabführungsvereinbarung, sodass DEW21 an DSW21 und nicht an die Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH abführt. Zum Ausgleich werden dem Gesellschafter Westenergie AG Dividendenzahlungen garantiert.

(23) Angaben gemäß § 6b Absatz 2 EnWG

In 2020 waren zwischen DEW21 und folgenden verbundenen und assoziierten Unternehmen wesentliche Geschäfte außerhalb der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit zu verzeichnen:

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
DSW21		
Dienstleistungen für DEW21	1,2	1,7
Dienstleistungen von DEW21	1,1	1,3
Wasserwerke Westfalen GmbH		
Wasserlieferungen an DEW21	29,9	29,1
rku.it GmbH		
IT-Dienstleistungen für DEW21	16,6	13,6

(24) Belegschaft

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Mitarbeiter nach Köpfen: 604

davon Auszubildende: 54

Rechnet man die Teilzeitbeschäftigten in Vollzeitkräfte um, so waren – ohne Berücksichtigung von ruhenden Arbeitsverhältnissen – 577 Mitarbeiter (davon 54 Auszubildende) im Jahresdurchschnitt 2020 bei DEW21 beschäftigt.

(25) Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Vertreter der Anteilseigner

Ulrich Sierau

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund
(ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat
zum 01.12.2020)

Thomas Westphal

Oberbürgermeister der Stadt Dortmund
(seit 01.12.2020)

Birgit Jörder

Bürgermeisterin der Stadt Dortmund
(ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat
zum 01.12.2020)

Ulrich Langhorst

Leiter Wahlkreisbüro, Markus Kurth (MdB)

Carl-Ernst Giesting

Geschäftsführer Regionale Marken der E.ON
Energie Deutschland GmbH

Wolf Stammnitz

Rentner
(seit 01.12.2020)

Hendrik Berndsen

Gartenbauingenieur
(seit 01.12.2020)

Guntram Pehlke

Vorsitzender des Vorstandes der
DSW21

Katherina Reiche

Vorsitzende der Vorstandes der Westenergie AG
(seit 01.01.2020)

Dr. Achim Schröder

Geschäftsführer innogy Westenergie GmbH

Renate Weyer

Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Dortmund
(ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat zum
01.12.2020)

Ulrich Monegel

Kaufmännischer Angestellter,
Gelsenwasser AG
(ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat zum
01.12.2020)

Sascha Mader

Polizeibeamter
(seit 01.12.2020)

Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Michael Kötzing

Stellv. Bezirksgeschäftsführer Ver.di Bezirk
Westfalen (seit 09.06.2020)

Michael Bürger

Geschäftsführer der Vereinten
Dienstleistungsgewerkschaft ver.di,
Bezirk Dortmund
(ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat
zum 09.06.2020)

Carmen Kalkofen

Kaufmännische Angestellte

Sabine Müller-Unland

Gewerkschaftssekretärin der Vereinten
Dienstleistungsgewerkschaft ver.di,
Bezirk Dortmund
(ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat
zum 09.06.2020)

Stefanie Erdelbrauk

Mitarbeiterin DONETZ GmbH

Bernd Goerke

Mitarbeiter DONETZ GmbH

Bernd Schuster

Gewerkschaftssekretär

Fachbereich Ver- und Entsorgung Ver.di

Bezirk Westfalen (seit 09.06.2020)

Joachim Jäschke

Leitender Angestellter

Detlef Kalameya

Kaufmännischer Angestellter

Michael Schröer

Vorsitzender des Betriebsrates

stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Andreas Kahlert

Vorsitzender des Betriebsrates

der Wasserwerke Westfalen GmbH

Geschäftsführung

Heike Heim, Kaufmännisches Ressort

Vorsitzende

Peter Flosbach, Technisches Ressort**Dirk Wittmann, Personalressort**

Arbeitsdirektor (seit 01.01.2020)

Bezüge der Geschäftsführung

	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Sach- und sonstige Bezüge	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Heike Heim	396,0	88,7	12,8	497,5
Peter Flosbach	320,0	79,9	6,7	406,6
Dirk Wittmann	245,0	0*	113,0	358,0
Gesamt	961,0	168,6	132,5	1.262,1

* Dirk Wittmann ist erst seit dem 01.01.2020 Geschäftsführer.

Für die Versorgungszusagen der aktiven Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr 2020 für Frau Heim 338,7 T€ und für Herrn Flosbach 197,8 T€ den Pensionsrückstellungen zugeführt. Damit beträgt der Stand der Pensionsrückstellungen per 31.12.2020 für Frau Heim 564,9 T€, für Herrn Flosbach 1.678,0 T€.

Per 31.12.2020 betragen die Pensionsrückstellungen für freigestellte, ausgeschiedene und pensionierte Geschäftsführer 27.795,2 T€. Die Gesamtbezüge für diesen Personenkreis beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.255,0 T€.

Die Vergütungen des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2020 im Einzelnen:

	Vergütung (netto) Euro
Michael Bürger	2.400
Stefanie Erdelbrauk	933
Carl-Ernst Giesting	2.800
Bernd Goerke	933
Joachim Jäschke	2.800
Birgit Jörder	2.800
Andreas Kahlert	2.800
Detlef Kalameya	2.800
Carmen Kalkofen	2.800
Michael Kötzing	1.000
Ulrich Langhorst	2.800
Ulrich Monegel	2.800
Sabine Müller-Unland	2.200
Guntram Pehlke	3.200
Katherina Reiche	1.200
Dr. Achim Schröder	2.800
Michael Schröer	3.650
Bernd Schuster	600
Ullrich Sierau	4.400
Renate Weyer	2.800
Gesamt	48.517

(26) Honorare der Abschlussprüfer

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB zum Prüferhonorar erfolgen im Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH.

(27) Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von DEW21 gehabt hätten.

Dortmund, 31. März 2021

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH



Heike Heim



Peter Flosbach



Dirk Wittmann

Anlagenspiegel 2020

DEW21

Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand am 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2020
	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.325	438	230	111	21.644
2. Geleistete Anzahlungen	1.826	-	-	-	1.826
	23.151	438	230	111	23.470
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	38.874	1.525	15	280	40.663
2. Technische Anlagen und Maschinen	188.065	22.222	6.240	8.978	213.025
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.668	704	1.092	503	14.782
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.025	21.761	-	- 9.871	27.916
	257.632	46.212	7.348	- 110	296.386
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	111.002	-	-	-	111.002
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	12.753	3.300	-	-	16.053
3. Beteiligungen	40.716	-	121	-	40.595
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	609	-	-	609
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	328.616	6.000	-	-	334.616
6. Sonstige Ausleihungen	1.503	234	491	-	1.246
	494.590	10.143	613	-	504.121
	775.374	56.793	8.190	-	823.976

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
Stand am 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
18.997	885	210	-	19.672	1.972	2.328
-	-	-	-	-	1.826	1.826
18.997	885	210	-	19.672	3.798	4.154
19.227	494	-	-	19.721	20.943	19.647
140.490	8.980	5.967	-	143.503	69.521	47.575
10.659	1.427	990	-	11.096	3.687	4.009
-	-	-	-	-	27.915	16.025
170.376	10.901	6.957	-	174.320	122.066	87.256
-	-	-	-	-	111.002	111.002
-	-	-	-	-	16.054	12.754
4.417	858	-	-	5.275	35.320	36.299
-	-	-	-	-	608	-
-	-	-	-	-	334.616	328.616
-	-	-	-	-	1.246	1.502
4.417	858	-	-	5.275	498.846	490.173
193.790	12.644	7.167	-	199.267	624.710	581.583